



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

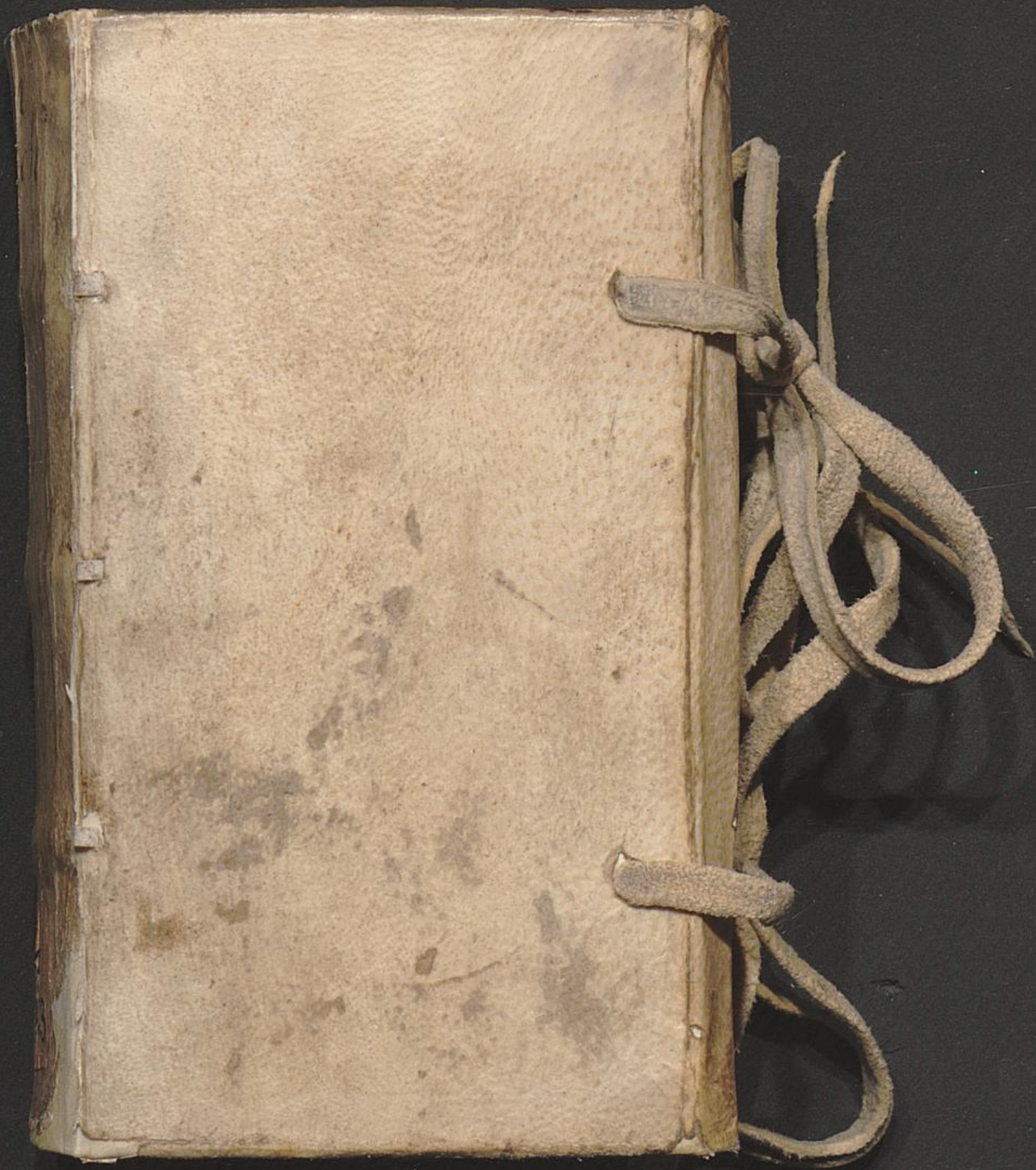
Universitätsbibliothek Paderborn

**Mariologia, Oder Lob deß Heiligen vnnd allersüssisten
Namens Maria**

Lyere, Adriaan van

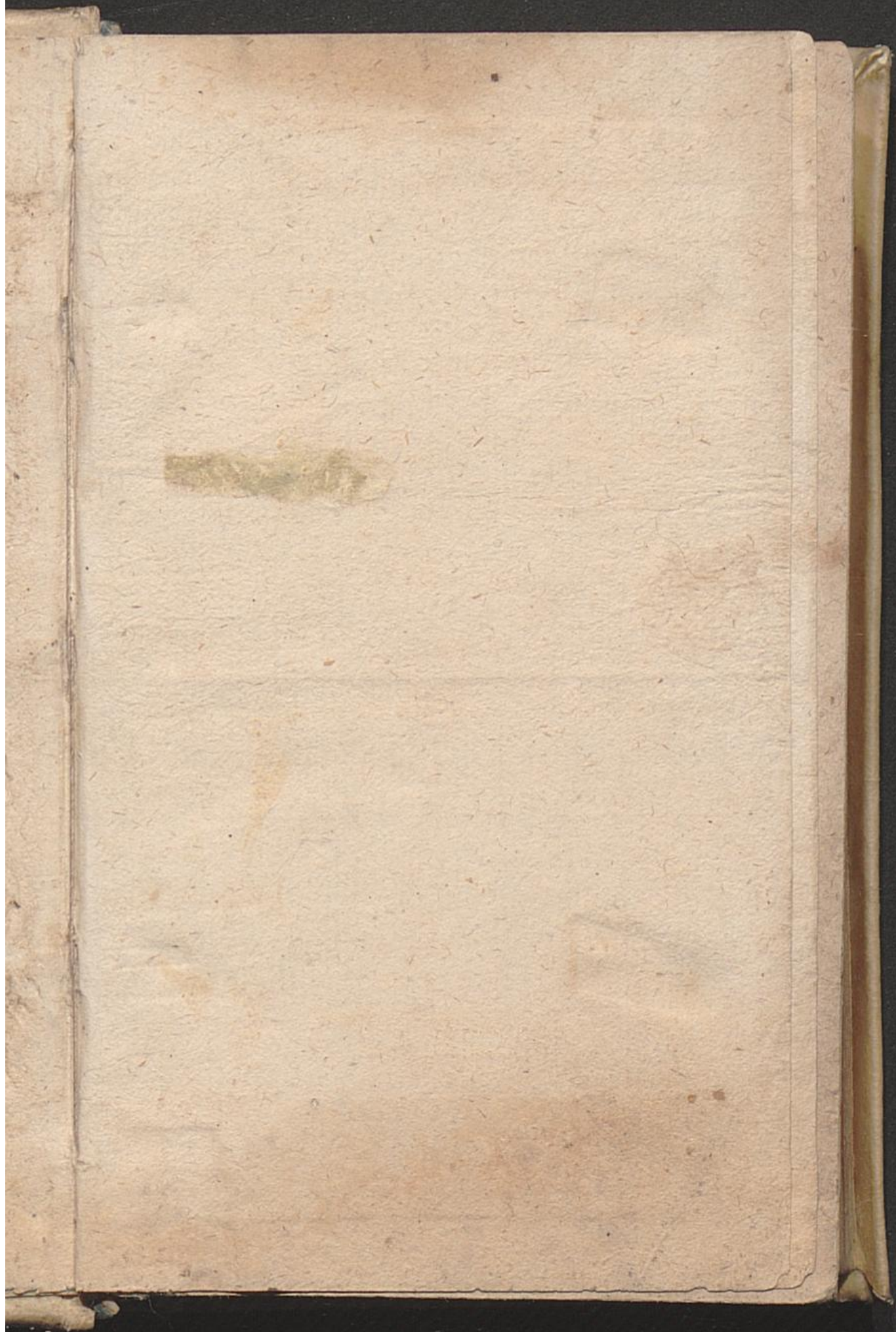
Cölln, [16]49

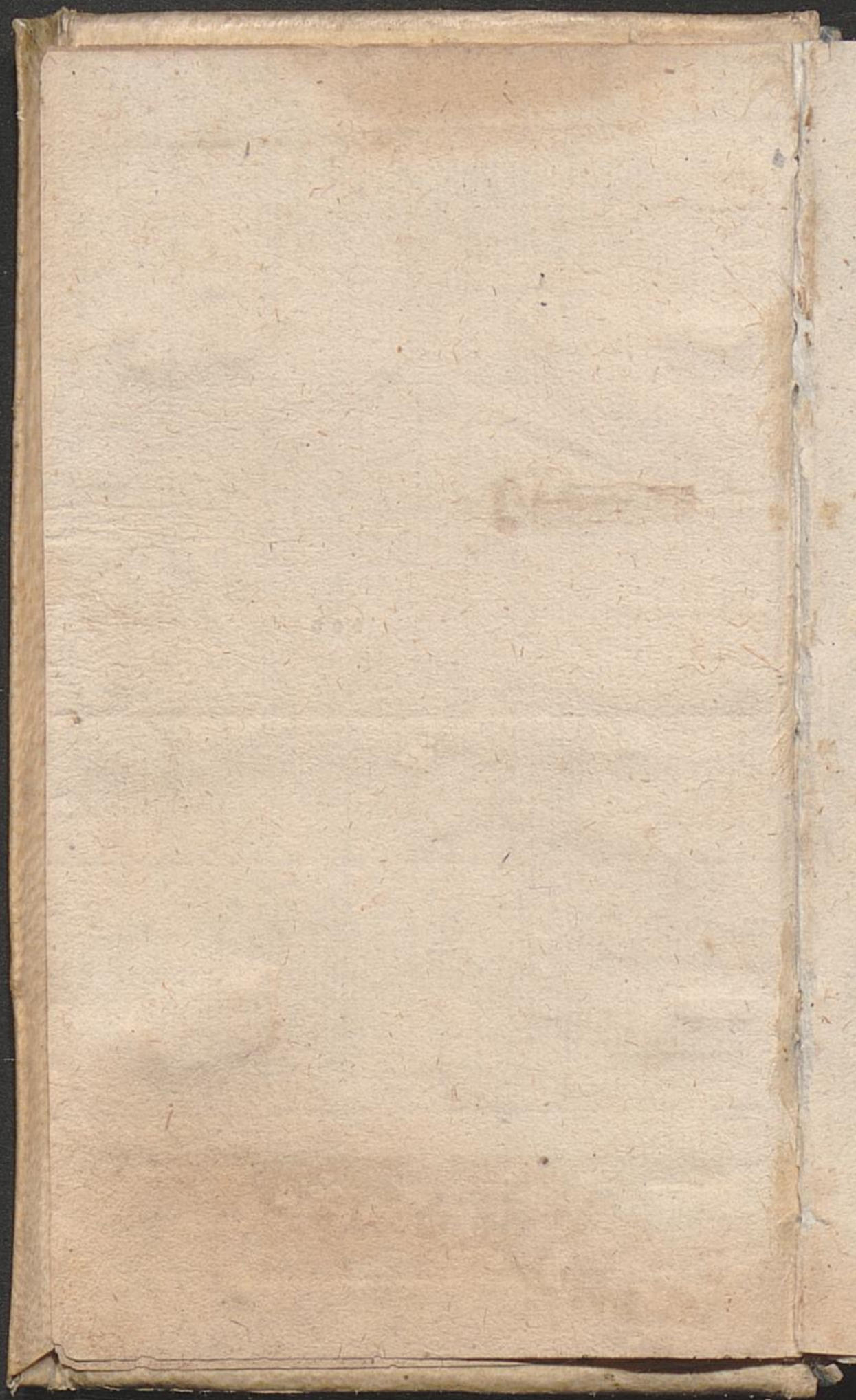
[urn:nbn:de:hbz:466:1-46327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46327)

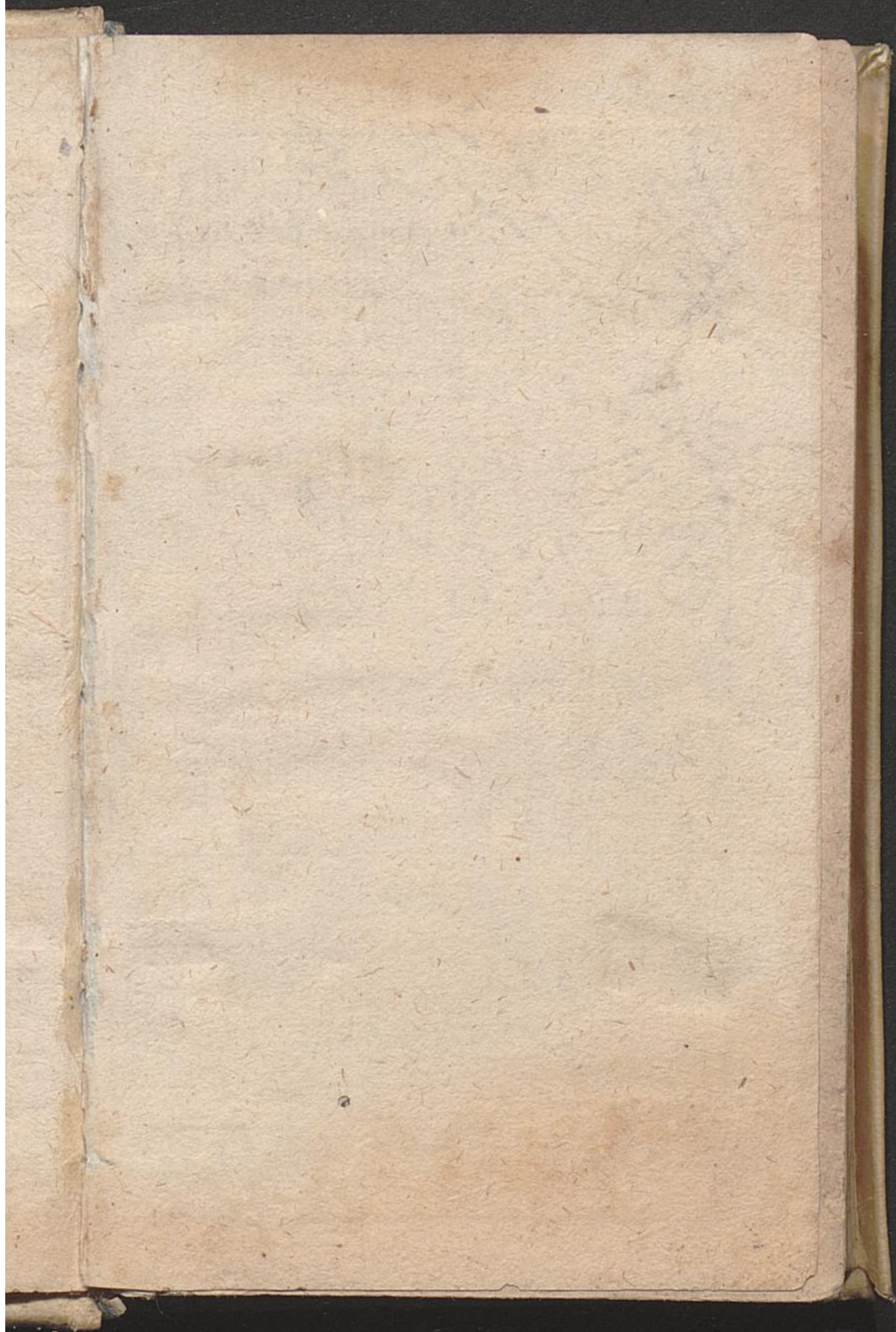


M. 2723,

J. XIV. 26.







Hic volumina a se impressa
optima. Funayme. Donat.
Bibliothecam secretam
deu. Paderbornensem
Wilhelm. Fressem
Bibliopola soluariensis
Anno 1655. in pul.
Cremit. pro. Inuicem
ut. salus. pany.

MARIOLOGIA,

Oder

Lob des Heiligen vnd
allerfüßſſigen Namens

MARIA,

Darin viel ſchöne Lehr vnd
Übungen / zu ehren deſſelben H.
Namens fürgehalten werden:

auf dem Françöſiſchen vnd Niderländiſchen
Exemplar

R. P. HADRIANI VAN LYERE,
der Societet JESU Prieſters /
newlich verteutſcht.



Zu Cölln!

Bei VVILHELMO FRIESSEM,
im Baumgen vor S. Paulus.
ANNO XLIX.

Cum facultate Superiorum.

838
838

Q

che
selb
der
blic
sch
ein
het
den

ster
In
gel
sen
sch
vn



Corredt.

E hat die Menschliche
 Hoffart allzeit viell mittel
 gesucht sich zuerheben/ vnd
 der Welt kundtbar zu ma-
 chen/ darin so wol zu erhöhung seiner
 selbst/ als vndertruckung vieler an-
 dern/ einkig vnd allein zilend. Dises
 blickt fürnemlich in denen so vnter-
 schidlichen Namen/ mit welchen sich
 ein jeder diser vrsachen wegen verse-
 het/ vnd dardurch berühmt zu wer-
 den vnderstehet.

Es ist nit von heut noch von ge-
 stern/ daß dises also practicirt wird.
 Im ersten Buch Moysis (Cap. 11.) wird
 gelesen/ als die Kinder Noë dermas-
 sen vermehrt worden/ daß eine Land-
 schafft nit flecken wollen sie zu speisen
 vnd zu vnderhalten/ hat einer dem an-

dern zugesprochen: Celeberrimo
 Nomen nostrum, antequam divida
 mur; Lasset uns einen Namen machen/eb
 vnd zuuorn wir von einander scheiden
 gleich als wan sie hetten wollen sagen
 Wir müssen uns bekant machen / da
 mit man von uns zu reden wisse; war
 zu vonnöthen ist/ daß wir vnsern Na
 men erhöhen. Dis wäre ein solcher
 Nam/welchen der wind der Eitelkeit
 mußte hinweg nemen/ so dan auch der
 Königliche Prophet David (Psal
 48.) vermerckt/da er sagt: Vocave
 runt nomina sua in terris suis; Sie
 haben ihre Namen von ihrem land genom
 men/ gestalt durch solches mittel sich
 bey den leuten groß zu machen.

Andere haben auß ihren Namen
 weiß nit was für glück oder fürtheil
 ihnen zumuten wollen/ als ob in den
 selben eine krafft oder samen der für
 trefflichkeit verborgen gewesen were:
 aber

aber es ware anders nit / als ein bla-
 wer dunst. Dann allein die jenige
 Namen lob = vnd ehrwürdig
 sein / die von Gott gegeben / oder
 durch die Tugend erlangt werden;
 vnder welchen / nach dem allerheilig-
 sten Namen JESUS, deme alle kne ge-
 bogen werden / der aller süßste Nam
 MARIA der fürnemste ist / Nomen
 quod os Domini per Angelum no-
 minavit, wie Idiota schreibt; ein Nam
 groß von ehren vnd glück / von wun-
 derbarlicher bedeutnuß vnd voreheil /
 nit allein für die jenige / so ihnen ges-
 führt hat / sondern auch für alle / die
 denselben lieben vnd anruffen; deswe-
 gen der H. Bernardus mit guter fug
 sich verlauten lassen: Profecto ego in
 te firmiter spero, Virgo sanctissima;
 quoniam novi Nomen tuum. Für-
 war / ich thue festiglich auff dich vertrauen /
 O allerheiligste Jungfraw: dann ich deinen
 Namen wol kenne.

Durch diesen Namen ist sie groß worden / vnd macht durch denselben groß alle ihre Diener: welcher vrsachen halber viele Gottsförchtige Menschen denselben mit einem absonderlichen Feirtag haben wollen erhöhen / wünschende das zu dessen ehren Bruderschafft auffgerichtet vnd eingestellt würden / so wol die ehr dieses allerlieblichsten Namens zube fürderen / als hiedurch grosse wolthaten vnd vortheil zuerlangen.

Welchem zu folg in der Statt Brüssel mit grossem eiffer ein glücklicher anfang gemacht / der Feirtag eingestellt / vnd die Bruderschafft auffgerichtet worden / deren Bruderschafft Befelchshaber mich ersucht vnd gebetten haben / ich wolte zu befürderung diser löblichen andacht etwas wehig auff's papier bringen / dadurch die würdigkeit / krafft / vnd

an.

ansehenliche nutzbarkeit dieses H.
Namens / den vnwissenden kundt-
bar / vnnnd den wissenden angenehm
zumachen / damit derselbe mit desto
herrlicher andacht verehret werde /
vnd die newe Bruderschaft zu einer
mehreren anzahl vnnnd Gottesforcht
glangen möge.

Dises dann anzufangen / vnnnd in
fünff Capittel / zur ehren der fünff
Buchstaben dises H. Namens zu ver-
fassen / will ich mich gebrauchen der
schönen vnnnd andächtigen wort des
H. Bernardini (Tom. 3, serm. 1.) Da mihi,
Virgo, virtutem, ingenium, sermonem; ut
fidelibus & devotis tuis valeam nuntia-
re gloriam Nominis tui : non quantum
est aut quale; sed ut tantillum ego parvulus
tuus, de laudibus tuis immensis enuntiem
ad gloriam tuam, & devotionem meam,
& omnium legentium solamen. O Hei-
lige Jungfraw / verleihe mir die krafft /
den verstand / vnnnd außsprach; damit ich
dein

8

Vorredt.

deinen getrewen vnnnd andächtigen Dienern die ehr deines Namens verkündigen möge: nit daß ich gedencke seine größe oder würdigkeit der gebür nach herfür zu streichen; sondern allein nach meinem geringen vermögen etwas wenig von deinem vnermessenen Lob / zu deiner ehren / meinem geistlichen fortgang / vnd trost derjenigen / so dieses lesen werden / beyzubringen.

(.:.)



Et

~~MARIAM / MARIAM / MARIAM
 MARIAM / MARIAM / MARIAM~~

Et Nomen Virginis
MARIA.

Luca I. cap.

Das Erste Capittel.

Von der würdigkeit vnd für-
 trefflichkeit des Heiligen Namens
MARIA.

Der heilige vñ allerlieblichste Nam
 MARIA, so vom Allmächtigen
 Gott im Himmlischen Rath der
 allerheiligsten Dreyfaltigkeit ver-
 ordnet / vnd der zukommenden Mutter des
 Seeligmachers der Welt zugeschickt wor-
 den / gleich solches der H. Petrus Damiani
 bezeugt / da er sagt: De thesauro diuinitatis,
 MARIE Nomen evoluitur; ist erstlich
 durch den Engel Gabriel / wie der H. Hie-
 ronymus andeutet / den Menschen offenba-
 ret / vñnd darnach bey allen Creaturen in

A 5

groß

Et

grossen werth vnnnd ehren gehalten worden.

Ich mache von den Engeln den anfang / weil man sich nit gungsam kan verwunderen / wie diese Himmlische Geister diesen Namen verehren. Die H. Brigitta (*lib. 1. Revelat. cap. 9.*) schreibt von der Mutter Gottes selbst verstanden zu haben / daß sich die Engel / so oft sie diesen Namen hören / höchlich erfreuen / Gott dem Allmächtigen auffser neu für die von ihm empfangne wolthaten danck sagen / vnd sich mit einer sonderbaren frewd zu der Menschen bewahrung verfügen. Eben dieses wird durch den weisen Idiota (*Cap. 3. de laud. Virg.*) bestärtiget. Dein allerheiligster Nam / O Seelige Magd / ist von solcher wülden / daß so oft derselb gehöret wird / die Himmel sich erfreuen / die Engel frolocken / vnnnd die Teuffel in der Höllen zitteren. Zu welchem fürhaben sich wol reimet was Petrus Durlandus in der Cartheuser Chronick (*lib. 7. cap. 3.*) meldet: nemblich daß in selbigem Orden ein Mönich der Gottesgebärerin sehr zugethan gelebt / welcher vber seinen Rosenkrantz zu lesen / im Geist gesehen / daß sich die Himmel eröffnerten /

altwo

allwo die Engeln mit gewissen Lobgesän-
gen sie auch verehrten / vnd so oftmal sie
den Heiligen Namen MARIA vermeldet-
ten / ihre Häupter vnd hals gar tieff nider
biegeten.

Ich komm vom Himmel herab zu den
Menschen / vnder welchen ich anfänglich
befinde / daß beyde grosse Patriarchen Jo-
achim vnd Anna, der allerheiligsten Jung-
frauen Elteren / nachdem sie die erste diesen
Heiligen Namen von dem Engel verstan-
den / denselben mit grosser freud vnd ehrer-
pictung ihrer Tochter den fünffzehenden
tag nach ihrer Geburt gegeben haben / wie
solches glaubwürdig von vielen hochbe-
rühmten Scribenten gelehret wird / vnd
daß sie hierzu eine schöne Mahlzeit mit an-
dern herzlichen ehren vnd freuden ange-
stellt vnd gehalten / dißfalls der so wol im
Judischen land als anderstwoh üblichen
gewonheit nachfolgend / gleich dasselbe vom
Tertulliano, Hesychio, vnd anderen erwie-
sen wird.

Nach dem Vatter vnd der Mutter ist
diese seelige Tochter die nechste gewesen /
welche ihren allerheiligsten Namen gebü-

render weiß geehret/ vnd alles was durch denselben bederret vnd verstanden worden/ vollkommenlich verricht hat/ wol wissend das jenig/ so folgens der Bischoff Salvianus geschrieben: Nomen sine actu & officio nihil est; Der Nam ohne die that thut nichts zur sachen-

1. Wan derowegen 1. der Nam MARIA in Hebräischer sprachen Illuminatrix, das ist Erleuchterin / nach außlegung des H. Hieronymi, heisset; was ist ihr ganzes leben anders / als ein beständige erleuchtung vnserer finsternissen / warin vns die Sünd gestossen hatte / gewesen?

2. Wan derselb / wie der H. Bernardus lehret/ Stella maris / das ist ein Meerstern / bedeutet; so ist sie allzeit gewesen / ist auch noch heutiges tags gleichsam ein schöner Stern / vber das vngestürmte Meer diser Welt erhaben / scheinend in verdiensten / blickend durch exemplen / vmb einen jeden in den hafen der ewigen seeligkeit einzuführen.

3. Es seye nun das durch ihn / gleich der H. Epiphanius bezeugt/ Doxina, das ist Frau / verstanden werde / hat sie sich nit ein solche erzeigt / da sie vnder allen Kindern

Adæ

Adæ allein frey von sünden / keinen vnór-
dentlichen begirten noch bösen anfechtun-
gen vnderworffen gewesen?

4. Es seye daß er bedente Mare ama-
rum, das bittere Meer/wie B. Albertus
Magnus vermeinet / so schickt er sich recht
auff die / welche in ihres gebenedeyten
Sohns Leyden vnd Todt / warhafftigeit
Meer voller betrübnis gewesen / davon der
Prophet Jeremias spricht: Magna est vel-
ut mare contritio tua.

5. Es seye daß er pluuija temporanea,
ein zeitlicher Regen / mit dem H. Athanasio
ausgelegt werde; was ist sie anders vom er-
sten augenblick ihrer Empfängnis / als
ein fruchtbarer Regen der Himmlischen
graden / gewesen / durch welche alle Creatu-
ren sein erquickt vnd erfreuet worden?

6. Es seye daß er Myrtham maris be-
dente / wie der H. Hieronymus schreibt / das
ist Myrthen des Meers / durch welche der
köstliche Acharstein / kräftig gegen all ver-
gift / vnd gar bequem der Menschen hertz
zuerfrischen / erstanden wirdt; so wissen wir
daß vnzalbare in disem Heiligen Namen /
wan sie denselben angeruffen / dergleiche
würckung empfunden haben.

7. Es

7. Es sene letztlich daß er heiße DEUS ex genere meo, gleich der H. Ambrosius lehret / das ist / Gott auß meinem geschlecht / so gebüret ihr billich solchen Nam; die weil sie den eingebornen Sohn Gottes in ihrem Jungfräwlichen Leib empfangen / vnd mit ihrem fleisch vnd blut ernehret hat. Dahero wir gar wol sagen mögen: MARIA magna secundum Nomen suum; Groß ist MARIA nach außweisung ihres H. Namens / welchen sie allzeit mit allerhandt ehr vnd verdiensten gezieret hat.

Dieses befinde ich daß vns im alten Testament durch fünff fürneme weibspersonen ist zuerkennen gegeben worden / dem Namen von einer der fünff buchstaben des Namens MARIA angefangen; eben als hette der allmächtige Gott dardurch wollen anzeigen / daß alle die gnaden / mit welchen sie fünff samptlich gezieret gewesen / in MARIA allein zu finden sener.

M Die erste ist Michol / (1. Reg. 19.) ein schöne figur der Allerheiligsten Jungfrawen. Dann gleich Michol ihrem

rem Bräutigam David das Leben erhalten / vnd denselben von der arglistigkeit vnd verfolgung des Königs Saul befreit hat: also hat auch die Jungfrau MARIA den Sohn Gottes wider des wütenden Herodis vnstinnigkeit beschützt.

Die zweite ist Abigail: (1. Reg. 25.) A vnd gleich wie dieselbe des Königs David zorn wider Nabal Carmelus gestillet; also hat MARIA den von Gott zur straff vnserer sünden gefassen zorn gesindert.

Die dritte ist Rachel, (Genes. 19.) R deren schöne gestalt dermassen den Patriarchen Jacob eingenommen hatte / daß er ihrentwegen vier Jahr lang gedienet; warauf MARIAE grosse schönheit abzunehmen ist / von welcher geschrieben wirdt / Tota pulchra es, amica mea. Der H. Geist ist gegen dieselbe mit solcher lieb angezündt gewesen / daß er sie auß allen Töchtern der ganzen welt für seine Braut erkoren hat.

Die vierte ist Judith. (Judith. 13.) I. Dann gleich dieselbe / weil sie den Holofernes

fernes enthaupt / ihr Volck von dessen Tyranney errettet hat; also hat MARIA der höllischen Schlangen den kopff zertreten / vñnd alle fromme Seelen von ihrer gefängniß erledigt / vñnd hat deswegen mit mehrerem grund das Lobgesang / so in Bethulia gesungen worden / zuhören verdienet : Tu gloria Jerusalem, tu lætitia Israël, tu honorificentia populi nostri. Du bist die glory der Statt Jerusalem, du bist die frewd des Volcks Israël, vñnd ein ehr vnsers Volcks.

A. Die fünffte ist Anna, die Mutter Samuelis. (1. Reg. 2.) Dann wann diese darumb daß ihr Sohn dem Israëlitischen Volck vorgestanden / in grossen ansehen gewesen / so hat gewißlich MARIA weit ein höhere ehr durch den eingebornen Sohn Gottes erlangt / welcher auch ihr Sohn worden / vñnd das Menschliche geschlecht erhalten hat.

Anderer haben dieses durch fünff köstliche stein mit den fünff buchstaben dieses N. Namens anfangend / aufzulegen wollen; darunder der ersten ist der Magnetstein. Dann gleich derselb das eisen an sich

sich zeucht; also ziehet MARIA die Sün-
der; vnd wie selbiger stein die lieb vnd einig-
keit befürderen soll / vnd deswegen lapis
reconciliationis genennet wird / also versöh-
net MARIA vns mit Gott dem Herrn.

Der zweite stein ist der Amethyst. Der selb-
behütet die Menschen vor trunckenheit:
also befreyet dieselbe MARIA von den
Sünden.

Der dritte der Rubin. Diser hat die krafft
der Menschen hertzen zuer frewen; welche
gleichwol MARIA auff eine viel fürtreff-
lichere weis zuwegen bringt.

Der vierte Iaspis. Von diesem stein sagt
man / daß er die tugent habe / die forcht zu
vertreiben: viel gewisser thut solches der
Nam MARIA, wan er andächtiglich ge-
braucht wird.

Der fünffte ist der Achat / kräftig gegen
den Donner vnd blik; welche krafft in dem
Namen MARIA vnfählicher gefun-
den wird / wie solches viele glaubwürdige
Historien bezeugen.

Dahero klärlich zusehen / daß alle krafft
vnd gewalt diser fünff köstlichen stein / auch
alle ehr vnd Tugend der vorgemelten per-
sonen

sonen

sonen im einzigen Namen der Gottesge-
bärerin begriffen / vnd nechst dem allerhei-
ligsten Namen JESUS / kein lobwürdige
Nam gefunden werde / als MARIA.

Das Zweite Capittel.

Von der grossen krafft vnd gewalt
dieses H. Namens.

Wer reifflich bedencken will / wird
leichtlich verspüren / das etliche Na-
men nit geringere krafft haben / als die per-
sonen selbst / so die selbe führen. Also le-
sen wir / das Christus vnser Seeligmacher
von dieser Welt scheidend seinen allerhei-
ligsten Namen vns an seiner statt mit disen
worten hinterlassen hat: (Joan. 16.) Si quid
petieritis Patrem in nomine meo, dabit
vobis; gleich ob wolte er sagen: Was ich solte
gethan haben / wan ich bey euch geblieben
were / dasselbe soll mein Nam hinfüro thun / vnd
verwalten. Gleichmässiger weiß schreibt Ar-
nobius, (lib. 5. cont. gent.) die Heyden haben
glaubt von ihren Göttern / deren Namen
seyen eben so kräftig vnd schwächig / als sie
selbst.

Es duncket mich daß nit außser der bil-
lichkeit sprechen würde/ wan ich dasselbig
dem heil. Namen MARIAE zueignen wol-
te. Einem jedwedern ist der gewalt vnd die
fürtrefflichkeit der allerheiligsten Jung-
frauen wol bekant: selbige / oder auff's we-
nigst ein gleichmäfftige macht vnd vortheil
soll dann auch billich ihrem H. Namen
geben werden. Der H. Anselmus (lib. de ex-
cell. Virg) gehet wol weiter / vnd schreibt also:
wir werden bisweilen leichtlicher erhört / den Na-
men MARIAE anruffend / als wan wir den Na-
men JESUS haben angeruffen. Welches nit
darumb geschicht / als wan sie mehrer krafft
vnd macht hette / als er; dan solches nit ist:
angesehen er Gott / vnd sie eine Creatur ist;
sondern allein / daß ihme also beliebt seine
Mutter zu ehren / vnd in deroselben seine
Verdiensten wirken zu lassen. Dan gleich
wir darfür halten / daß der Mond des wegen
daß er vns näher ist / die macht habe des
luffts veränderungen zuuerursachen / wel-
che eigenschafft doch der Sonnen gebüret:
also scheint's auch / daß der Nam MARIAE
fertiger vnd kräftiger seye vns zu
helffen / vnangesehen der nam JESUS

dem.

demselben in ehren vnd vermögenheit weit vorgehet; alldieweil es Gott dem Herrn also gefallen durch den Namen MARIA seine barmhertzigkeit zu beweisen.

Was sonst hier zu für bereitung vnd anstalt/ dieses H. Namens treffliche würckungẽ besser zu geniessen/möge angewendet werden/halte ich dieselbe am nöhtigsten zu sein / welche der H. Bernardus erfordert/ wan wir vnserß begerens/durch anruffung des H. Namens JESU / wollen gewert werden. Seine wort lauten also: (To. 1. Ser. 49.) Vier ding sein nöhtwendig / damit der Mensch durch krafft dises Namens erhalte was er suchet; 1. daß er bitte für sich selbst. 2. daß er begere was zu der seeligkeit gereicht. 3. daß er mit andacht bette. 4. daß er im gebett verharre.

Wan doch dieses jemandem zu schwär fallen solte/so wende er zum wenigsten eine solche vorbereitung an/ als der H. Eligius denen fürschreibt/welche durch das zeichen des H. Creuzes/hilff vnd beystande suchen. Seine wort lauten also: Daß zeichen des H. Creuzes hat zwar grosse krafft; es hilfft aber allein denjenigen/welche die Gebott Christi halten. Damit dann einem jeden hierdurch möge geholff

hoffen werden/so suchet seine gebott auß ganzem hertzen zu vollbringen.

Diese befreung von den Sünden ist zu vnfähbarer erlangung der frucht vnd verdiensten dieses H. Namens ganz vnd gar nothwendig/vnd wir mögen vns hier zu der lehr vnd ermahnung des Apostels Pauli (2. Tim. 2.) süßlich gebrauchen: Discedat ab iniquitate, omnis qui nominat Nomen Domini; (Dominæ) Es weiche ab von vngerechtigkeit / wer den Namen Christi (MARIAE) anrufen will: wie dann auch dieses die Gottes gebärerin selbst der H. Brigittæ (Revelat. lib. 2. cap. 9.) zuerkennen geben/da sie sagt: Niemand ist dermassen von Gott verlassen/das der Teuffel nit also bald von ihme abscheide/wan er nur meinen Namen mit andacht vnd einem vorsatz nit mehr zu sündigen anruft.

Diesem setze ich hinzu/das gleich der H. Basilius Seleuciensis von dem Namen JESU schreibet/also auch bey anrufung dieses Namens / dessen krafft zu erfahren/ein kurz vnd kleines gebett solle vnd müsse angewendet werden.

So erscheinet derowegen auß allem dem jenigen / so von mir fürgebracht ist/
mehr.

mehr als sonnenklar / wie weit der würdige
 Nam **MARIÆ** vbertreffe alle andere
 Namen / die jemalen hoch geschätzt sein ge-
 wesen / als Abraham, Israhel, Josue,
 Valerius, Accursius; von welchem letz-
 teren Plutarchus schreibt / daß er Pyrrho
 in seiner krankheit versprochen / ihm durch
 seinen Namen gesund zu machen. Wahr
 ist's; war / daß der Nam Alexander in
 Griechischer sprachen so viel heisse als ein
 Helffer der Menschen; aber er könnte solches
 nit vollbringen / darumb daß es ein blosser
 vnd krafftloser Nam ware. Dise ehr gebü-
 ret dem Namen **MARIÆ**; vnd der H. Bo-
 naventura verkündiget sie sprechend: O-
 mnipotens, post **DEUM**, Nomen ejus:
 Allmächtig nach Gott ist ihr Nam.

Etliche nemmen allhie vrsach zu fragen /
 ob dieser Nam kräftiger seye / wan er ge-
 schrieben / oder wan er auß gesprochen wer-
 de? darauff ich kürzlich antworte: Gleich
 wie das zeichē des H. Creuzes mit der hand
 gemacht / weit kräftiger ist als die hülzine
 oder silbrine figuren desselben; dieweil jenes
 gleichsam das leben hat / vnd auß einem
 gottsförchtigen herzen herkommet; also ist

es auch mit dem Namen MARIA beschaffen: welcher gleichwol/wan er auch allein geschrieben vber vns getragen wird/ eine wunderbarliche krafft vnnnd außwirkung hat. Dann wan der Heilige Chrylostomus vnnnd Augustinus von dem Evangelien Buch mit warheit bezeugen/ daß die so es bey sich tragen vnd verehren / von schwären krankheiten vnd andern widerwertigkeiten erlediget worden/ so ist wol zu vermeynen/der Nam MARIA, so ein recht Evangelischer Nam ist / werde keine geringere krafft vnd nachdruck haben: vnnnd solches vmb so viel desto mehr/weil etliche Doctores vermeinen/die heilige Evangelien seyen deswegen so kräftig / daß beide heilige Namen JESUS vnnnd MARIA so oft darin gelesen werden.

Das dritte Capittel.

Von den affecten vnd würckungen
dieses H. Namens.

Gar wol hat vorzeiten gesagt der H. Augustinus: (Tract. 5. in Joan.) Quid prodest nomen, si res non invenitur?

Was

Was hilfft ein schöner Nam / wan das werck
nicht dabey ist? Er wolte meines erachtens
sagen: Es ist umbsonst einen guten vnn
herzlichen Namen zuführen / wan man
sich demselben nit gemäß verhältet. Diser
ist gar wol nachkommen die allerheiligste
Jungfraw MARIA, welcher Nam nicht
allem gewesen ist / laut der zeugnüß des H.
Petri Chrysologi, (*Serm. 146.*) Collegium
Sanctitatis, eine gesellschaft oder versamb
lung der heiligkeit; sondern darneben mit
hellerscheinenden wercken vnnnd wunderzei
chen geleuchtet hat. / dergestalt daß gleich
in den hohen Schulen die gelehrtheit nicht
nur bey den Doctoren bleibt / sondern auch
vnder andere außgebreitet wird; also im
gleichen die heiligkeit dieses Namens nicht
in sich selbst beschlossen bleibe / sondern viel
len anderen mitgetheilet werde. Darumb
wir von demselben billich sagen mögen /
was Tertullianus (*in Apolog. c. 13.*) von den
Abgötteren der Heyden schreibt; je heiliger /
je behülfflicher. Nach dem Namen JESUS
ist keiner heiliger / auch keiner behülffsamer
dan der Nam MARIA.

Dieses wollen wir etwas weilläuffiger
auß

anführen / vnd zum ersten anzeigen / wie
 dieser allerheiligster vnd süßster Nam
 vns vor dem Teuffel vnd bösen Todt be-
 hute. Der H. Germanus sagt: (*Orat. in Zo-
 nam Deip.*) Ehr sey dir / O MARIA / welche du
 durch die allerheiligste anruffung deines Na-
 mens deine Diener wider die böse Geister be-
 frehest. S. Bonaventura) in *Spec. Virg.*) spricht
 also: Glorwürdig vnd wunderbarlich ist dein
 Nam! welche dessen eingedenct sein / werden sich
 in der stund ihres Todts nicht haben zu fürch-
 ten.

Die H. Brigitta (*lib. 1. cap. 9.*) setzet hirt
 zu: Alle Teuffel zitteren vnd fürchten sich vor
 disen Namen / welchen so bald sie hören / verlas-
 sen sie die Seelen der jenigen / welche sie ange-
 fochten haben: wie solches auß nachfolgen
 dem exempel augenscheinlich zusehen ist.
 Bernardinus de Buktis (*part. 12. de Coronat.
 Virg.*) schreibt / daß ein Geistliche Tochter
 ihren Vogel lehren singen Ave MARIA!
 welcher als er einmal / durch ein vnglück /
 vom Habich gefangen / vnd in den lufft
 auffgenommen worden / gleich angefan-
 gen seine gewöhnliche wort Ave MARIA
 zu schreyen ; darauff der Habich als bald
 zur erden gefallen / vnd der Vogel wider-

B

umb

umb nach hauß geflogen ist. Hieraus ist leichtlich zu schliessen/was wir von diesem Namen zugewarten haben / sintemal ein vnvernünfftigs thierlein durch denselben ist erlöst worden. An vnserm letzten end vnd in der sterbſtund wird der höllische Habich auch auffwarten / vnd anders nichts suchen/ als vns hinweg zu führen/ vnd ins ewige verderben zu stürzen; aber wan wir den Namen MARIA andächtiglich anrufen / so wird er also bald von vns abweichen/vnd gleich dem wind verschwinden.

Die vrsachen dessen ist diese : dann gleich wir vns von naturen erschrecken ab dem schwert / damit wir verwundet sein; gleicher weiß so bald der Teuffel den Namen MARIA höret / wird er mit einem neuen gewel vnd traurigkeit gepeinigt/ vnd muß nothwendig abweichen/in erwegung des grossen abbruchs vnd schadens/ welcher ihm von diser Frauen zugefügt/ als sie ihm mit ihren Jungfräwlichen füßen den Kopff zertretten hat.

Leander (*lib. 4. de Viris illust.*) schreibt vom Seeligen Henricus Sulo Prediger Dr.

dens/

dens/das er auff eine zeit den Teuffel sehen
zu ihm kommen / mit einem scharpffen
pfeil/als wan er ihn hette wollen durchste-
chen: Henricus aber habe in disem schre-
cken den süßen vnnnd kräftigen Namen
MARIA angeruffen/ vnnnd der böse feind
sene als bald/gleich were er vom bliz getrof-
fen/ abgewichen.

2. Ich schreite zur anderen würckung
dieses Namens / welche von den Heiligen
Vätern mit klaren worten angedeutet
wird. Albertus Magnus (*in cap. 1. Luca*)
sagt: Wosern euch die anfechtung des fleisches
vberfällt / so nennet MARIAM/vnnnd ihr werdet
fur gewiß erfahren/das diese Jungfraw nit vn-
billich MARIA genennet werde. Auff densel-
ben schlag redet S. Petrus Chrysologus:
(*Serm 146.*) Der Nam MARIA ist ein kennvnd
merckzeichen der reinigkeit vnnnd erbarkeit; wel-
ches keinem seltsam soll vorkommen: sinte-
mal es sich zimmet das diser H. Nam seine
krafft hierin sonderlich sehen lasse / da es
ihre ehr vnnnd glori am meisten antrifft.
Weil nun dise meisten theils herrüret von
ihrer vnvergleichlichen Reinigkeit vnnnd
Keuscheit/so haben wir vns im geringsten
nit zu verwunderen/das die jenige/so in dem

gefährlichen anfechtungen des laidigen
Sathans vnd schnöden Fleisches / ihren
H. Namen mitm rechtschaffenen vertram
offt vnd andächtig anruffen / desselben
außbündige krafft handtgreifflich spüren
vnd in der Englischen lauterkeit fürtreff
lich werden.

Michaël de Montaigne (*l. 1. des essais. c.*
46.) da er den anfang vnd vrsprung der
schönen Kirchen zu Poictiers beschreibet
sagt / daß am selbigen ort vorzeiten ein jun
ger Gesell gewohnet; zu welchem als einmal
ein junge Tochter kommen / welche er zur
vnehr vnd schanden bringen wolte / habe
dieselbe sich anders nit auß so gewisser ge
fahr errettet / als mit vermelden sie heisse
MARIA. (Sie wolle hiemit anzeigen / es
seye vngbürlich vnd gang schändtlich
den schönen vnd würdigen Namen mit
solchem laster vermehren.) Dann so bald
der Yüngling disen H. Namen hat hören
nennen / ist ihn ein gäher aber nüglicher
schreck ankommen / vnd er hat sich nit al
lein zu einer warhafftigen Buß bekehret /
vnd die Tochter vngeschändet gehen lassen;
sonder zur erstattung der vnbill vnd
schmach /

Schmach/welche er dem H. Namen MA-
RIA hatte wollen zufügen / hat er sein
Haus in eine schöne Kirch verändert.

5. Die krafft dieses allersüßisten Na-
mens scheint weiters in vielen andern
stücken/als nemlich die kleinherzigen zu
stercken / die betrübte herzer zu trösten/
&c. wie auß dem / was der Gottseelige
Idiota meldet/ (*lib. Contempl. cap. 5.*) zu er-
lehnien ist: MARIA, vber alle Namen der Hei-
ligen stercket dein Nam die schwachen; mit dem
der H. Germanus Bischoff von Constana-
tinopel vberinstimmt sprechend: Es wird
unsere Seel durch das athemen vnd schöpffen
eines frischen vnd reinen luffts nicht so fast er-
göset vnd erfreuet/als mit außsprechung deines
H. Namens.

Diese krafft hat sie auch selbst erfahren:
dann wie Simon de Cassia wol betrach-
tet/als sie ab der vnerhörten bottschaft
des Erz. Engels erschrocken / hat derselbe
sie auffzumunteren kein bessers mittel ge-
funden/als sie mit ihrem eignen Namen/
welchen er bishero auß ehreverbietung auß-
gelassen/anjureden: Ne timeas, MARIA;
Fürcht dich nit / MARIA; durch welche
wort sie süßiglich wider zu ihr selbst kam.

men / also daß der Abbt Egbertus recht
vnd wol hat mögen sagen : MARIA
du kannst ohne sonderbaren trost vnd frewd der
Seelen nit genenne werden. Selbiges hat
der Jungfrawliche Bräutigam imglei-
chen erfahren / welcher als er ganz traurig
seine Gespons / welche er schwanger sahe
verlassen wolte / vom Engel gehöret hat
Joseph du Sohn David / fürchte dir nit zume-
men MARIAM dein Gemahl. Warum sage
er MARIAM ? sonder zweiffel / die Seel
des betrübten Josephs zu erfrischen vnd zu
erquicken : dann dieser Nam hat solche
krafft / daß so bald er auß gesprochen wird
alle finsternuß erleuchtet werden / vnd aller
nebel verschwindet.

Diß bezeuget jene gewisse Person auß
Schwabenland / von der Pelbartus de
Themelwar (*in Stellariol. 6.*) folgender ge-
stalt meldet. Ein Vatter auff dem Todt-
bett stehend hat seinen Sohn zu sich gefor-
dert / vnd ihme drey stück mit sonderlichem
fleiß zu beobachten anbefohlen. 1. die Erb-
schafft / so er ihme hinterließ. 2. fleißig für
seines abgelebten Vatters Seel zubetten.
3. eine gewisse Pilger farth in das heilig
Land

land
dem
tag
hen
stur
mit
heil
chre
An
RI
RIA
alle
also
des
gen
gef
also
gen
fan
nac
fra
wo
sein
vni
ni
sch

Land

land/welche er verlobt/zu verrichten; neben
 dem ihn ganz treulich ermanend / keinen
 tag ohne anhörung der H. Mess vorbey ge-
 hen zu lassen; imgleichen täglich seine sterb-
 stund zu betrachten/ vnnnd jederzeit so wol
 mit dem mund als mit dem hertzen den
 heiligen Namen MARIA mit höchster
 ehrebetung anzuruffen / davon der H.
 Ambrosius bezeuget: Qui invocat MA-
 RIAM, consequetur gratiam; Wer MA-
 RIAM anruuffet/ der soll gnad finden. Welches
 alles nachdem der Sohn seinem Vatter
 also zu verrichten angelobt/vnd bald nach
 desselben absterben die obgemelte reiß für-
 genommen / ist er von den Sarracenern
 gefänglichlich hingeführt worden/ vnnnd hat
 also solches sein fürhaben nicht vollbrin-
 gen können / in dem er siben jahr lang ge-
 fangen blieben. Endtlich als er erlöset/vnnnd
 nacher hauß kommen / hat seine Hauß-
 frau ihnen nicht für ihren Man erkennen
 wollen / fürgebend daß ihr Man so alt nicht
 sein könnte / dann er bereits durch ellend
 vnd armut ganz greiß worden ware. Da-
 nun der fromme Mensch in solcher be-
 schwärnuß zum höchsten sich beängstiget

besunden/nicht wissend wohin er sich wenden sollte / erinnert er sich der ihme von seinem abgelebten Vatter gegebenen letzten lehr / nemlich den H. Namen MARIA in allen seinen nöthen vnd anligen andächtiglich anzuruffen ; gehet darauff in die nechste Kirch / vnd in dem er mit andächtigen vnd ferwigen hertzen den süßen Namen MARIA anruft/vnd in seiner angst ihren tröstlichen beystand erwartet/ befindet er sich vnversehens gang vnd zumalen verändert : die greise haar werden braun / sein angesicht schön vnd jung/ gleich wie zuvorn. Welches als seine Hausfraw vnd Verwandten gesehen/haben sie ihnen mit grossen frolocken empfangen / vnd den H. Namen MARIA/ durch welchen Gott sie getröstet / gebenedeyet vnd gepriesen.

4. Diser heiligster Nam ist auch vberaus kräftig vns vor allem vnheil vnd vngelegenheiten des leibs zubefreyen/laut der wort des H. Anselmi : Wir haben offte gesehen vnd gehört/ das viele Menschen/so in grosser noth vnd gefahr gewesen/vnd den H. Namen MARIA von hertzen angeruffen / also bald von allem vbel vnd vnglück errettet worden. Vun-

Den

wem
 in sei
 ezten
 MARIA
 däch
 in die
 an-
 lüssen
 etner
 rtet/
 d zu
 rden
 ung/
 seine
 /ha
 mp
 IA/
 ene

der ist es/was Vincentius Beluacensis er-
 zehlt von einer Judin. / welche lang in
 den Kindtsnöthen vnnnd grossen schmer-
 ren gelegen. / ohne alle hoffnung ihrer
 leibfrucht erzbunden zu werden. Als
 diese eine stimm gehört / die ihr zuge-
 ruffen. / Ruffe den Namen MARIA an/
 so wird dir geholffen werden / vnnnd darauff
 den heiligen Namen außgesprochen/
 hat sie also bald ein schönes wolgestal-
 tes Kind zur Welt bracht : für welche
 wolthat sich danckbar zu erzeigen / hat
 sie sich in vnserm heiligen glauben vn-
 derrichten / tauffen / vnnnd folgendes
 zu diesem allerheiligsten Namen eine
 sonderbare andacht jederzeit spüren las-
 sen.

Das vierte Capittel.

Vnderschiedliche Weiß vnnnd man-
 nieren disen Heiligen Namen
 zu ehren.

Weil dieser H. Nam so ansehnlich/
 vnnnd so grosse tugend / vnnnd krafft

in sich hat / auch von Gott selbst vnn
den Heiligen Engeln geehret wirdt /
es mehr als billich / daß wir nichtswün
dige Menschen vns vnderstehen densel
ben mit allem möglichen eiffer vnn
andacht zuerheben / vnn dem getrewen
rath des Heiligen Bernardi nachzukom
men / da er sagt : Quia MARIAM
vnt meretur, non possumus laudare
soltèm Nomen ejus extollere procu
remus. Sintemal wir MARIAM ih
rem verdienst nach nit können loben / so lasset
vns zum wenigsten bemühen ihren Heil
gen Namen zu preisen / vnn groß zu ma
chen.

Die warhafftige vnn trewe Diener
der Seeligsten Jungfrawen haben alle
zeit ihre sinn vnn gedanken dahin ge
richtet / vnn sein gänzlich entschlossen
gewesen nichts zu vnderlassen / das zu be
fürderung der ehr dises H. Namens ge
reichen mögte.

Cæsarius Razo, Carthusier Ordens/
ein außbündiger Liebhaber der Jung
fräwlichen Mutter / gibt vns dißfalls
ein

ein schöne lehr vnnnd exempel. Er trug nit allein diesen vberaus lieblichen Namen in seinem innersten herzen eingedruckt / vnnnd liesse vberall ihr lob vnnnd ehr auß seinem Mund erschallen ; sondern wünschte auch ohne vnderlaß / daß derselbin aller Menschen herzen / auff den zungen / leffzen / mauren / büchereyen / thürnen ; so gar auch am Himmel in platz der Sternen mögte gesehen vnnnd gelesen werden / öffentlich bekennend / daß durch die andacht vnnnd ehr / mit welcher er diesem heiligen Namen zugethan war / in ihme ein herrliche lieb zu dem allerheiligsten Namen JESUS erweckt vnnnd vermehret wurde.

1. Vnder allen zeichen der lieb vnnnd ehren / so wir zu diesem H. Namen haben können / dunckt mich wol das fürnemste zu sein / was der Bräutigam von seiner Braut im Hohen Lied (Cant. 8.) begeret : *Pone me , ut signaculum , super cor tuum ; ut signaculum , super brachium tuum.* Setze mich wie ein Siegel auff dein Herz ; wie ein Siegel auff

auff deinen Arm. Auß welchen Worten
scheinet der Himmlische Bräutigam ha-
be seine Braut zu dem / so von alten
zeiten vnder den Liebhaberen bräuchlich
ware / verbinden wollen / da einer des
anderen Namen entweder auff dem Ar-
men / oder auff dem Herzen gestochen
oder geschnitten zu tragen pflegte; durch
dieses mittel die geliebte Person allweg
in frischer gedächtnis vnd vor augen
zu haben: wie Procopius sagt daß es
die erste Christen mit dem allerheilig-
sten Namen JESUS gehalten. Ich
finde gewißlich viel Diener vnd Dio-
nerinnen der Allerseeligsten Jungfrauen /
welche ebener massen mit ihrem heiligen
Namen vmbgangen sein. Also hat
hme gethan die Heilige Königin Rade-
gundis, des Königs Clotarii Gemah-
lin / welche auß lieb vnd zu ehren der
Gottes Gebärerin / derselben Namen
mit einem glühenden eisen auff ihr fleisch
aufgedruckt hatte.

Desgleichen hat gethan der Gottes-
fürchtige Liebhaber MARIE, P. Fran-
cis-

ciscu
cher
dern
aus
efft
mög
2
lich
erbie
See
geth
Wen
Ra
Bu
kön
pon
nisc
mic
mal
Ten
als
ret/
des
änd
vier
spre

ciscus Binans, Minimien Ordens / welcher diesen H. Namen mit einem Federmesserlein auff seine brust zu dem end außgeschnitten / damit er denselben / so oft ihm das hertz klopffte / erhöhen mögte.

2. Andere haben diesen H. Namen täglich zum öfftern mit grossen eiffer vnd ehreerbietigkeit anrufen wollen / wie der Seelige Eustachius Cisterzienser Ordens gethan; welcher / als noch lebend / mit offnem Mund gestorben / darin man diesen H. Namen auff seiner zungen mit güldinen Buchstaben geschrieben / sehen vnd lesen können. Ebenfalls hats gemacht jene Japanische Frau / welche da sie noch Heydnisch ware / den Namen ihres Abgotts Amida alle tag hundert vnd vierzig tausentmal anzurufen pflegte; zu welchem end der Teuffel sie morgens früh auffweckte: dann als sie sich zum Christlichen glauben bekehrte / hat sie diese gewonheit in die anrufung des aller süßisten Namens MARIA verändert / vnd denselben täglich hundert vnd vierzig tausentmal mit andacht außgesprochen / darzu sie dazumal nit weniger

durch ihren Schutz Engel in aller früh
auffgeweckt / als zu vorn vom bösen Feind
geschehen ware. Lit. Japon. ad ann. 1623.

3. Andere / so oft sie diesen Nam hören
oder aussprechen / erzeigen ihme reuerent
biß zur Erden; wovon Petrus Blesensis
welcher vor 500 Jahren gelebt hat / also
schreibt: Die Christliche Kirch hat nit vergeb
lich die gewonheit auffbracht / so oft als der N
Nam MARIA genennet wird / die knie biß zu
erden zu biegen. Laurentius Surius meldet
im Leben des H. Gerardi, die Bingeren ha
ben im brauch gehabt / solche ehr dem H.
Namen MARIAE anzuhun / daß so oft
sie denselben nennen hörten / sie nit allein
die knie / sondern auch das haupt biß auff
die erde biegeten; welches gleichfalls in
Teutschlandt der H. Hermannus obser
viret vnd gehalten dabey vermeldend / daß
alle vnd jedermal / wan er solches gethan / er
ein so süßen vnd lieblichen geruch auß der
erden herfürkommend empfunden habe /
als wan allerhand blumen vnd köstliche
specereren daselbst verborgen weren: wamit
die allerseeligste Jungfrau hat anzeigen
wollen / wie lieb vnd angenehm ihr dieser
dienst

dien
Bä
diese
len
däch
habe
4
ren
mit
Ma
ctor
Alex
cap. 8
than
Ord
aus
fügt
RIA
den
Wo
geda
sic
chre
ist no
beger
ware

dienst gewesen; darumb auch die Römische
Päpff Urbanus IV vnd Joannes XXII,
diese andacht desto mehr zu befürderen/als
denjenigen/welche diesen Namen an-
dächtig anrufen/grossen Ablass vertiehen
haben.

4. Andere globen nichts zuverweige-
ren noch abzuschlagen / das von ihnen
mit fuz vnd billicher weisz in MARIE
Namen begert wird. Der berühmte Do-
ctor der Univerſitet zu Paris / Alexander
Alexensis/wie der H. Antoninus (3. p. tit. 24.
cap. 8) schreibt/hatte ein solches gelübd ge-
than; vnd als ein Religiöſ Franciscaner
Ordens dessen innen worden / hat er sich/
aus Göttlicher eingebung / zu ihm ver-
fügt / vnd ihn durch den Namen MA-
RIE, so er der massen ehrte/ gebetten/ in
den Orden des H. Francisci einzutreten.
Woruber Alexander, als deme dergleiche
gedanken nimmer in den sinn kommen/
sich höchlich verwunderte; hat sich doch/ zu
ehren dieses H. Namens/alsbald resolvirt,
ist nach dem Kloster gangen/hat den habit
begert/vnd denselben leichtlich erhalten. Es
ware dem Alexander in diser Andacht vor-
gans

gangen der H. Gerardus / erster Bingerische Bischoff vnd Marterer / von dem alles zu erlangen ware / warumb er durch den H. Namen MARIA ersucht ward.

5. Andere begehen den Festtag dieses H. Namens auff's best sie können / mit dem H. Messopffer / Processionen, stiftungen / vnd andern dergleichen Gottseeligen wercken: wie dan in Spanien / in der Statt Cuenca, viel herrliche stiftungen von liechtern / Messen / vnd Capellen zu diesem Fest von alters her verordnet / gefunden werden: welchem für etlichen Jahren / mit bewilligung vnd gutheissen des Hochwürdigsten Herren Jacobi Boonen Erz Bischoffs zu Mechelen / das Collegium der Societät Jesu daselbst am ersten in Niderland nachgefolgt / vnd gemeltes Fest mit einem ansehnlichen Gottesdienst vnd schöner Procession gezieret vnd gehalten hat.

6. Andere / auß begird diesen H. Namen zu ehren / lassen denselben bey der H. Tauff vnd Firmung ihren Töchtern geben: tröstlicher zuversicht dadurch den Segen vber ihr ganzes geschlecht zu erlangen. Dann wan der H. Chrylostomus (*Homil. de S. Mariæ*)

lexio)

terio) sagen dürfen: Ein jeder nennet sein Kind
gern mit dem Namen Milerii / verhoffend hie-
durch dieses Heiligen gunst vnd fürbitt seined
Haus vnd haußgenossen zuwegen zubringen/
so mögen wir vns freilich des gleichen ge-
gen der allerseeligsten Jungfrauen ver-
sehen.

7. Andere lesen täglich die fünf Psal-
men des Königlichen Propheten David /
oder des H. Bonaventuræ welche von ei-
nem der fünf Buchstaben dieses H. Na-
mens ihren anfang nehmen.

Andere begrüßen denselben mit den ab-
terrdlichsten Ehrentiteln / so er in sich
schliesset.

Andere betten das Rosenkränlein von
den heiligen Buchstaben dieses aller süß-
sten Namens; davon im folgenden Capittel
weiteres soll gemeldet werden.

8. Andere / vnd fürnemlich die Kriegs-
leut / gebrauchen diesen Namen in wichti-
gen anschlägen wie solches der Hochwol-
geborner Graff von Bucquoy in der be-
rühmten Pragerischen Feldschlacht ge-
than: dann die von ihme dazumal gegebne
parola vnd losung ware MARIA, vnd
zwar mit einem so glücklichen außgang / wie

der ganzen Welt offen vnd bekant ist.

9. Andere solten ihren Namen nit mer vnderschreiben/sie haben dan vorhin den Namen MARIA gezeichnet/welche ein anzeigen ist einer nit kleinen ehrerbietung/vnd in verwichnen Jahren von vnserer Gnädigsten Erzhersogin Isabell glorwürdigste andenkens wol beobachtet worden/in dem dieselbe ihren Namen nit mal als diser gestalt vnderzeichnet/ A. Isabella, den Namen ihres lieben Ehemann Alberti also zu verehren.

10. Andere lassen sich in die Bruderschaft dieses H. Namens einschreiben/welche Bruderschaft von Päbstl. Heiligkeit mit Päbstlicher benediction vnd viell herrlichen Indulgenzen vnd Ablass begnadet ist.

Die erste Bruderschaft dieses H. Namens (so viel ich finde) ist vor sechs hundert Jahren von dem H. Anno Erzbischoffen zu Cölln aufgericht worden. Dieser Erzbischoff ware ein grosser Liebhaber der Mutter Gottes/zu deren ehren er eine Gottseelige Sodalitet vnd Versammlung vnder dem Titel des H. Namens MARIA,

RI
ge/
ben
geh
lich
zue
er d
dere
Ex
auf
der
die

che
Ma
den
jens
So
in
hei
au
fö
fol
K
für
che

RIA,

RIA, darzu er ein sonderbare andacht trug
ge/angefangen; hat auch alle die / so dersel-
ben einverleibt waren / für seine beste vnd
geheimisse freund gehalten / vñ die ansehn-
lichste ämpter verwalten lassen / dadurch
zu erkennen gebend / mit was für einer lieb-
er der Himmel. Königin zugethan were /
deren Diener er in solchem respect hielte.
Ex veteri MS. Cœnobii Sigebergensis. War-
aus klärlich erscheinet / daß auß allen Br-
derschaften der Gottes. Gebärerin diese
die erste vnd älteste seye.

Eben diese Bruderschaft ist vor etli-
chen Jahren in Spanien in der Statt
Madrid wunderbarlich auffgericht wor-
den. Es ware die Königin Margareta, des
jetzt regierenden Königs Philippi IV (den
Gott lang erhalten wölle) Frau Mutter
in ihrer letzten krankheit in solche schwach-
heit eingefallen / daß die Medici, was sie
auch für fleiß anwenderen / ihro nit helffen
könten; daher man besorgte / sie mögte in
solchem stand hinsterben / welches bey
König vnd dessen Ministris ein grosse be-
kümmernuß verursachte / dan sie der Kir-
chen recht noch nit empfangen hatte : sie
for

fordern derowegen ihren Beicht Vatter
 vnd begeren von ihm / bey so beschaffne
 sachen sein bestes zu thun. Weil man dise
 gar wol wuste / mit was für einer andacht
 die fromme Princessin den Namen MA
 RIA verehrte / rufft er ihr denselben zu
 vnd sihe derselbe heilwertige Nam hat mit
 höchst. r verwunderung der Doctorn / sein
 krafft alsbald augenscheinlich seher lassen
 die Königin komit widerumb zu ihr selbst
 sagt mit lauter stimm Ave MARIA, emp
 fängt die Heilige Sacramenten / antwor
 tet dem Priester auff alles was er fragte
 vnd segnet folgendes die Welt mit einem
 ganz linden vnd sanften Tode. Als nun
 der König dis wunder in der person / welche
 er sehr liebte / selbst gesehen / hat er dem vor
 gemelten Beicht Vatter grossen danck sa
 gen lassen / vnd ihm alles was er für sich
 oder die seinige von ihm begeren mögre /
 anbietten. Der weise vnd Gottsfürchtige
 Beicht Vatter gab zur antwort / er begere
 von Ihre Mayestät nichts anders / als das
 dieselbe Ihre wolle beliebt lassen / bey
 Päbstl. Heyligkeit vmb anordnung eines
 Festags / neben einstellung einer Bruders
 schafft

schafft dieses allersüßisten Namens MA-
RIA, ansuchung zu thun; keine grössere
gunst vnd gnad wünsche er von Ihro Kö-
nigl. Majestät zu erhalten.

Solchem zufolge ist der Festtag des H.
Namens MARIA, sampt der Königl.
Bruderschaft zu Madrid eingestellt wor-
den/in welche sich der König mit der gan-
gen Hoffhaltung also bald einschreiben las-
sen/vnd ist diser Tag von der zeit an mit sol-
cher solennitet gehalten worden/das man
im verlauff des ganzen Jahrs wenig Fest
daselbst feirlicher begeheth.

Als nun solches etlichen außbründigen
vnd eifferigen Liebhabern dieses holdseeligo-
sten Namens ist zu ohren kommen/haben
dieselbe sich vnderstanden beyim Niderlän-
dischen Hoff einen gleichmässigen Feirtag/
wie am Spanischen geschehen / anzustel-
len:gestalt dan zu dem end die Durchleuch-
tigste Infanta Isabella Clara Eugenia, vn-
ser gnedigste Fürstin / seeligsten anden-
kens/gewisse schreiben nach Rom abgefes-
tigt/diese einstellung von Päbstl. Heiligkeit
zuerlangen; wovon ich die Copen in Teut-
scher sprach hiebey füge/ damit jedermän-
nig

niglich dieser Fürstinnen zu einsetzung all
solchen Fentags gehabter eiffer bekant
werde.

Allerheiligster Vatter /

Als ich in erfahrung kommen /
daß Ewere Heiligkeit etlichen Bis
schoffen in Spanien zugelassen / den
Festtag des allerheiligsten Namens
der Jungfrawen MARIAE vnd
Mutter Gottes mitm Officio Du-
plici zusehen / hab ich also bald in
mir ein grosse begird empfunden /
vnd gewünschet diese Niderlanden
mit dergleichem heiligen Fest getrost
vnd geziert zusehen: warumb Ew.
Heylich so wol in meinem als diser
Provinzen namen vnderthenigst
bitte / sie wöllen vns eine gleichmä-
sige gnad widerfahren lassen / verhoffe
fent wan die allerseeligste Jung-
fraw vnd Gottes Gebärerin auff
dise weis von vns geehret wird / daß
sie vns auch desto mehr zu disen be-
trübten zeiten / ihrer hilff vnd bey-
standis

Standes genieffen lassen werde; ange-
sehen kein besser noch kräftiger mit-
tel zu finden / als daß ich mich mit den
jenigen / so mir anbefohlen sein / in
derselben armen werffe / welche durch
Krafft ihres H. Namens alle Eckeren
vernichtigt hat. In erwartung diser
gnaden / nachdem ich Ew. Heyl. vns
derthenigst die füß geküßet / bitte ich
den Allmächtigen / er wolle Ew.
Heyl. zu seiner Kirchen wolfsart vnd
ruhe / lange Jahr erhalten. Brüssel /
den 28 Martii / 1625.

Diß ware der groffe eiffer / den diese
Durchleuchtige Princessin zum allerhei-
ligsten Namen der süßisten Mutter Got-
tes truge / welchen sie nit allein Päbstl.
Heiligkeit / sondern benebens auch dem
Cardinal Borgia schriftlich zuverstehen
geben hat / denselben bittend / ihre zu erlan-
gung ihres ansuchens die hülffliche hand
zu leisten.

Lieber Vetter /

Dem Protonotario Vives; hab ich
Com-

Commissiõn ertheilt / euch zu bitten
 ihr wollet die befürderung thun / da
 mit ihre Päbstl. Heyl. ein Officiant
 Duplex vom allerheiligsten Namen
 MARIA zulassen wolle. Deroselben
 hab ich auch zu diesem end zugeschrie
 ben / vnd in meinem vnd hiesigen
 Provinzen namen gebetten / selbig
 mit diesem gewünschten festag zu er
 frewen / der gänklichen hoffnung le
 bend / dadurch bey gegenwertigem
 vbel vnd ellend eine erleichterung zu
 erlangen. Ihr werdet mich / mit be
 fürderung dieses wercks / euch höchlich
 obligiren / welches ich der gebürt
 nach schehen werde / Gott bittend
 euch lange Jahren in guter gesunde
 heit zuerhalten. Brüssel / den 28
 Martii / 1625.

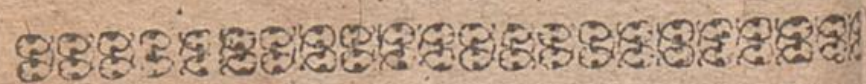
Was nun die ursach gewesen sein mag
 daß diese inbrünstige begirden nit vollzo
 gen / solches ist mir vnberwyst; weil aber der
 gleiche begirden in vielen frommen Her
 zen auff's new angezündet / vnd durch das
 für

für
 nigli
 in di
 einse
 wort
 Jah
 schof
 be ge
 er da
 tag d
 cessi
 auff
 gan
 ande
 er an
 willi
 auff
 H. S
 in E
 auff
 Pab
 fang
 tigt
 an d
 ches
 Zu
 für

für augenschwebende exempel ihrer Königlichlichen Hochheit/so vnder den ersten sich in die Bruderschaft dieses H. Namens einschreiben lassen / mercklich vermehret worden/haben sie solche ihre begird / im Jahr Christi 1638 / erstlich dem Erzbischoffen von Mechelen entdeckt/der dieselbe gern angehört vnd angenommen/gestalt er dan auch zugelassen/das man den Feiertag des H. Namens **MARIAE** mit procession vnd andern andächtigen wercken auff dem Sabel celebriren mögte/welches gang herzlich vnd mit grossen zulauff vnd andacht des Volcks geschehen / des wegen er am 13 Maij desselben Jahrs weiter bewilliget/das in Unser L. Frauen Kirchen auff dem Sabel eine Bruderschaft dieses H. Namens **MARIAE**, gleich wie dieselbe in Spanien binnen Madrid gesehen wird / auffgericht würde : vnd als davon Ihre Päbstl. Heyl. Urbanus VIII bericht empfangen/haben sie dieselbe nit allein bestätigt/sondern zu vermehrung der andacht auch mit viellem Ablass begnadet/wie solches auß der dißfalls ertheiltē Päbstlichen Bullen / in Rom apud **S. MARIAM**

E Majo-

Majorem, den 13 Januar. 1638, seines
 Pabstums im fünffzehenden Jahr / da-
 rirt erhellet: also das nun ein mehrers ni-
 ermangelt / als das ein jeder diese schöne ge-
 legenheit in acht neme / die Gottes. Gebär-
 rerin in ihrem H. Namen verehere / diesen
 Feirtag halte / vnd sich in die Königlich
 Bruderschaft einschreiben lasse / deren
 Statuta vnd Ablass allhie folgen.



**Bruderschaft des allerhei-
 ligst. vnd süßisten Namens
 MARIA.**

Alle diejenige / welche sich in diese Br-
 uerschaft begeben wollen / sollen ihr
 namen in deroselben Buch einschreiben
 lassen / vnd zu selbigem end beichten / die H.
 Communion empfangen / vnd für ihr
 sonderbare Patronin erwöhlen die allerse-
 ligste Jungfraw vnd Mutter Gottes / den
 heiligen Namen sie nach ihrem vermögen
 zu verehren gedencken. Deswegen sie auch
 einen pfennig / darauff derselbe Nam ge-
 zeichnet / den sie bey der einschreibung be-
 kommen / bey sich tragen werden.

Vol

Volkommener Ablass.

Am selben tag/da einer in diese Bruders-
schafft nach vorgehenden beicht vnnnd
Communion, wie jetzt angesetzt worden/
eingeschrieben wird/ erlangte volkommenen
Ablass.

Denselben volkommenen Ablass verdie-
nen diser Bruderschaft Mitglieder in der
stund ihres Todts/wan sie nach gethaner
beicht/vnd/so fern es geschehen kan/ emp-
fangener H. Communion, mündlich/ so
der mit dem herzen/ den allerh. Namen
JESUS anrufen.

Item am Festtag des H. vnd allerfüßsi-
sten Namens MARIA, welcher Jährlich
am ersten Sonntag nach der Octav vnser
L. Frauen Geburt im September gehalten
werden soll/anfangend von der ersten Bes-
per bis zur Sonnen vndergang des an-
dern Tags erlangen sie volkommenen Ab-
lass/wan sie nachdem sie gebichtet vnnnd
Communicirt haben die Capell der Bruders-
schafft besuchen/vnd daselbst für einig-
ken Christlicher Fürsten / erhöhung der
Heiligen Kirchen/aufbreitung der Keres-
reien/

reihen / vnd wolſtand Ihrer Päbſtl. Heiligkeit bitten werden.

Anderer Ablaß / ſo von Päbſtl. Heiligkeit Urbano VIII, als von dem Erzbischoffen zu Mechelen verliehen.

Alle ſo diſer Bruderschaſt einuerleibt ſein / wan ſie ihre Beicht gethan vnd die H. Communion empfangen / vnd an vnſer & Frawen Empfängnuß / Geburts / Verkündigung / vnd Himmelfarts tag die Kirch auff dem Sabel beſuchen / verdienen ſiben Jahr Ablaß / vnd ſo viel quarantenen.

Item ſo oft ſie einigem Gottesdienſt / der in der Bruderschaſt namen geſchicht vnd angeſtellt wird / als da ſein die Laudes, Meß / Predig / Proceſſionen / &c. beywohnen / verdienen ſie 60 tag Ablaß.

Item ſo oft ſie das Hochw. Sacrament / wans zum Francken getragen wird / begleiten / oder / da ſie verhindert / ein Vater vnſer vnd Engliſchen gruß kniend für den Francken betten / verdienen ſie 60 tag Ablaß.

Item

Item so oft sie die vnwissende vnd einfältige in der forcht Gottes vnd denen dingen/so zu erlangung der seeligkeit zu wissen nöthig sein/vnderweisen/ erlangen sie 60 tag Ablass.

Item so oft sie zwischen dem vneinigen frid machen/ verdienen sie 60 Tag Ablass.

Item so oft sie die fünff Psalmen/ welche von den buchstaben des H. Namens MARIAE anfangen/ lesen/ verdienen sie 40 tag Ablass.

Item so oft sie / durch den süßen Namen MARIA ersucht vnd gebetten/ ein gutes werck verrichten// verdienen sie 40 tag Ablass.

Item wan sie an einem Fest der Mutter Gottes der Bruderschaft Capell besuchen/ erhalten sie 40 tag Ablass.

(:.)

den Versickel: Post partum, Virgo inviolata permansisti, mit hernach folgenden Gebettlein/hinzu zusetzen; welche gute gewonheit er bis zum end seines Lebens continuire/vnnd dadurch der allerfeeligsten Jungfrawē gunst vnd gnad dermassen erworben hat/das sie diese seine andacht auch mit einem wunderzeichen hat bestättigen vnd vergelten wollen. Dann im Jahr 1163/bey des Abbtis Leonis vnd Theodorici Braven von Flandern zeiten / auff Sanct Andreæ nacht/als alle Conventualen bey der Betten waren/der Supprior/so des vorgemelten Joscionis Bruder ware/ vermerckend das sein Bruder allein manglete/verwunderte sich darüber/vnnd ginge also bald nach seiner Zellen/ vnd da er vermeinte ihn auffzuwecken/befindet er das er gestorben/darab er sich höchlich entsetzt / insonderheit als er in des abgelebten angesicht so klare zeichen der heiligkeit vermerckte:dann er sahe / das auß dessen Haupt fünf wunder schöne Rosen entsprossen/eine auß dem Mund / zwo auß den Augen/vnnd zwo auß den Ohren/so alle mit einem Buchstaben des Namens

geb. Gebett vnd Übungen.

MARIA, vñ dem anfang der fünff folgenden Psalmen / gezeichnet waren. Wie nun weder diser Supprior / noch jemand auß dem andern Religiosen den Leichnam anrühren dürfften / haben sie es dem Bischoffen zu Arras, Andreas genant / kund gethan / vnd als derselb darauff procession weiß zu des Seeligen Joscionis leichnam kommen / vnd mit gebührender reuerenz die auß dem Mund entspringende Noß herauß gezogen / ist selbige in ihrer vorigen frischen gestalt vnverletzt blieben / vnd in ein Erystalle eingeschlossen / auß des Bischoffs befehl / auß den Altar gesetzt; die übrige Noßsen aber seind allgemach vergangen vñ außgetructet worden. Endlich hat selbiger Bischoff den Körper vor dem Hohen Altar / vnser L. Frauen zu ehren geweiht / begraben / woselbst folgendes viel herzliche wunderzeichen sich zugetragen: ; war auß klärlich erscheinet / wie nützlich eine solche Übung diesem heiligen Geistlichen gewesen / vñ allen denen sein werde / so ihm disfalls nachfolgen wollen.

Dise History ist gezogen auß vnder schidlichen so alten als neuen Scribenten /

rer / als da sein Vincenlius Beluacensis
 lib. 7. hist. cap. 116. Pelbartus lib. 6. Stell. p. 1.
 act. 3. Thomas Cantipratanus lib. 2. cap.
 29. Joannes Major Spec. Magn. exempl. tit.
 B. MARIA Virgo, exemp. 42, edit. 3.

Die fünf Psalmen waren diese:

AVE { Magnificat. Luc. 1.
 { Ad Dominum. Psal. 119.
 { Tribue. Psal. 118.
 { In convertendo. Ps. 125.
 { Ad te levavi, Psal. 122.

Begrüßet seystu MARIA, &c.

M. Magnificat. Luc. 1.

Mein Seel macht groß den Herren.
 Und mein Geist hat gefroloctet:
 in Gott meinem Heyland.

Dann er hat angesehen die Demütig-
 keit seiner Dienerin: dann sihe / von nun an:
 werden mich alle Geschlecht: selig spre-
 chen.

Dann er hat grosse ding an mir gethan /
 der da mächtig ist; vnnnd sein Nam ist heil-
 lig.

Und seine Barmherzigkeit wehret vom
 C. S. einem

einem Geschlecht in das ander / bey denen
die ihn fürchten.

Er hat gewalt erzeige mit seinem Arm/
vnd zerstreuet die da hoffärtig seynde in ih-
res Herzens Gemüt.

Er hat die Gewaltigen vom Stul ab-
gesezt / vnd die Demütigen erhöhet.

Die Hungertigen hat er mit Gütern
erfüllet / vnd die Reichen lähr gelassen.

Er hat seinen Diener Israël auffgenom-
men / vnd an seine Barmherzigkeit ge-
dacht.

Wie er geredt hat zu vnsern Vätern/
Abraham vnd seinem Samen ewiglich.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn /
vnd dem H. Geist.

Als er war im anfang / vnd jetzt vnd all-
wegen / vnd zu ewigen zeiten / Amen.

v. Nach der Geburt bistu ein unbe-
flechte Jungfraw blieben.

Re. Du Gottes Gebärerin bitt für vns.

Gebett.

O Herz vnser Gott / wir bitten dich / ver-
lenke vns deinen Dienern (Dienerin-
nen) ewige Gesundheit Leibs vnd der See-
len

len zu erfreuen / vnd durch die ehrenreiche
Fürbitt der seligen allzeit Jungfrawen
MARIAE, von gegenwertiger Trawrigkeit
erlöst zu werden / vnd der ewigen Freudens
geniessen. Durch vnsern Herrn JESUM
Christum / Amen.

Begrüßet seystu MARIA, &c.

A. Ad Dominum. Psalm. 119.

Ich hab zum Herrn geschryen in meiner
Trübsal / vnd er hat mich erhöret.

Herr erlöß meine Seel von böshafftigen
Zeffsen / vnd von der falschen Zungen.

Was mag dir die falsche Zung geben /
oder was kan sie dir nutzen?

Sie ist gleich wie scharpffe Pfeil des
Mächtigen / vnd glüende Kohlen.

Wehe mir / daß sich meine Pilgerschafft
verlengerlich muß wohnen vnder den In-
wohnern Cedar; mein Seel hat lang da
selbst gewohnet.

Mit denen / die den Frid hasseten / war
ich fridsam: vnd so ich mit ihnen redet / wi-
derstrebten sie mir vnbillich.

Ehr sey dem Vatter / &c.

E. 6.

v. Nach

¶ Nach der Geburt bistu ein vnbefleckte Jungfrau blieben.

R. Du Gottes Gebärerin. bitt für vns.

Gebett.

O Herz vnser Gott / &c. wie am 58.

Gegrüßet seystu MARIA, &c.

R. Retribue. Ex Psalmo 118.

Geb deinem Knecht daß ich lebe / vnd deine wort halte.

O öffene mir die augen / daß ich sehe die wunder an deinem Geseß.

Ich bin ein Frembdling auff Erden: verbirg dein Gebott nicht für mir.

Meine Seel hat lust gehabt zu begeren: deine Recht zu aller zeit.

Du hast gescholten die stolzen: verführt: seyndt die abfallen von deinen Gebotten.

Wend von mir schmach vnd verachtung: dann ich hab ersucht deine Gezeugnuß.

Es sitzen auch die Fürsten / vnd reden wider mich: aber dein Knecht über sich in deinen Rechten.

Deine gezeugnuß seyndt mein gedanken / vnd deine Recht mein Rath. Ehr:

Ehr sey dem Vatter / &c.

v. Nach der Geburt / &c. wie am 58.

Begrüßet seystu MARIA, &c.

I. In convertendo. Psalm. 125.

Als der Herz die Gefängnuß Syon ab-
stellet / da seynde wir worden wie die ge-
trösten.

Da ward vnser Mund mit freuden er-
füllet / vnd vnser Zung mit frolockung.

Da sagt man vnder den Heyden : der
Herz hat grosse ding mit ihnen gewürcket.

Zwar hat der Herz grosse ding an vns
gethan : deß seind wir erfreuet worden.

O Herz wende ab vnser Gefängnuß /
wie du die Wasserbäch gegen Mittag auß-
trucknest.

Welche mit Zähern säen / die werden
mit frolocken schneiden.

Sie giengen dahin / vnd weynend warf-
fen sie ihren Samen auß.

Aber sie kommen wider mit frolockung //
vnd bringen ihre garben.

Ehr sey dem Vatter / &c.

v. Nach der Geburt / &c. wie am 58.

E. 7/

Begrüßo.

Gebett vnd Übungen

Gegrüßet seystu MARIA, &c.

A. Ad te levavi, Psalm. 122.

Dir erhebe ich meine Augen / der du
im Himmel wohnest.

Nembt war / wie die Augen der Diener
auff die Hände ihrer Herzen sehen.

Und wie die Augen einer Magd sehen
auff die Hände ihrer Frauen: also sehen vn-
ser Augen auff den Herzen vnsern Gott/
biß er sich vnser erbarmet.

Erbarm dich vnser / O Herz/erbarm
dich vnser: dann wir seynd gar fast verach-
tet.

Und vnser Seel ist mit gespött der Rei-
chen sehr erfüllet / vnd mit verachtung der
Armen.

Ehr sey dem Vatter / &c.

v. Nach der Geburt / &c. wie 58.

Der Seelige Jordanus General des Predi-
ger Ordens pflegte diese Übung im gleichen täg-
lich zu brauchen / also daß er nach einem jeden
Psalmen kniete / vnd den Hymnus, Ave maris
Stella, Begrüßet seystu Meerstern / lafe. Lean-
der Albertus apud Surium Tomo 7.

Sinff

Fünff Psalmen/

in ehren der H. Jungfrauen MARIA,
auff die fünf Buchstaben ihres
H. Namens.

Diese fünf Psalmen/ so gezogen seyn auß dem Psalter des H. Bonaventuræ, begreifen in sich den lieblichsten Namen MARIA/ und ein jedweder hat in ihm zwölf Versen/ so der Cronen der 12. geistlichen Sternen / damit die Seeligste Jungfraw gezieret ist/ zugeeignet werden/ und seyn sehr kräftig wider die laidige suchte der Pestilenz/ wie auß beygefügetem Exempel zu sehen.

Anno Domini 1470, seind zu Rom im Augustiner Convent, (ad S. MARIAM de populo) der Rirchner und sein Gesell von der Pestilenz geschwindt angegriffen und gestorben. Daher dann die samptliche Brüder fast sehr erschrocken. Der Prior berufft alle zusammen/ und macht einen pact und verbündnuß mit ihnen/ wofern die Pestilenz sich stillen würde/ solle täglich einer auß dem Convent die fünf obgemelte Psalmen zu ewigen zeiten lesen/ zur ehren Gottes/ und der glormwürdigen Jungfrauen MARIA. Ein wunder! Dann da die Brüder ihr Gelübd verrichtet/ hat die Pestilenz mit allein dazumal gänzlich auffgehört/ sondern auch forthin keinen auß den Brüdern des Convents beschädigt.

F. Carolus Stengelius, Ord. S. Benedicti, in Medicamine spirituali, Dilingæ edito. Des

Der Erst Psalm.

M. Magna. es. Domina.

Mchtig groß vnd fast löblich bist du
 Frau/in der Stadt Gottes des Him-
 mels/vnd in der ganzen Versammlung der
 Auserwehltten.

Dein Barmherzigkeit vnd Gnade
 wird allenthalben gepriesen: Gott der Herr
 hat die Werck deiner Hände gesegnet.

Erbarm dich vnser/D Frau/vnd heile
 vnser Kranckheiten: nimb hinweg den
 Schmerzen vnd Angst vnseres Hergens:

Send vns den guten Engel entgegen/
 der vns vor den Feinden bewahre:

Erbarme dich vnser am Tag vnserer
 Angst:vnd erleuchte vns in deiner War-
 heit.

Erbarme dich vnser/D Frau/ erbarme
 dich vnser:dann du bist ein Hoffnung vnd
 ein Licht aller deren/die in dich hoffen.

Gedencke vnser du Erhalterin der Ver-
 tohrnen: erhöre vnser Klag vnd vnser
 Seuffzen.

Erbarme dich vnser/D Frau/vnd bitt
 für:

vom h. Namen MARIA. 65

für vns: fehre vnser Trawrigkeit in ein gute Frewde.

Erbarme dich Fraw vber deine Diener: vnd Dienerin: vnd lasse sie nicht geängstiget werden in ihren Anfechtungen.

Erbarme dich vnser du Königin der Glorj vnd der Ehren: vnd bewahr vnser Leben vor aller Gefahr.

Erbarm dich vnser du Mutter vnser: Heylands: vnd gib Trost in vnser Trübseeligkeit.

Heile die zerfnirschte Herzen / du Fraw des Heyls: vnd erquickte sie mit der Salben deiner Milrtigkeit.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd dem h. Geist.

Als es war im Anfang vnd jetzt vnd alleweg / vnd zu ewigen Zeiten. / Amen.

Der ander Psalm.

A. Ad te, Domina, clamabo.

ACH MARIA zu dir wil ich schreyen / vnd du wirst mich erhören: vnd in der Stim: deines Lobs wirst du mich erfreuen.

Zu dir hab ich geschryen / da mein Herz betrübt war: vnd du hast mich erhoret von deinem heyligen Berg. Last

Laß vns / O ihr Sünder / MARIAE Fuß-
stapffen vmbfahen: vnd vor ihren heyligen
Füßen nider fallen.

Trettet zu ihr mit Ehrerbietung vnd
Andacht: vnd ewer Herz belustige sich in
ihrem Gruß.

Gehet zu ihr in eweren Trübsalen: vnd
ihr lieblicher Anblick wird euch befestigen.

Von den grimmigen Thieren / die vns
begehrten zu verschlingen / von den Händen
deren die vnser Leben suchten / seynd wir
durch ihr Hülf erlediget worden.

O ihr Vöcker Gottes / habt acht auff
die Gebott des Herrn: vnd vergeßet der
Himmelskönigin nicht.

Eröffnet ewer Herz sie zu suchen: vnd
thut ewern Mund auff sie zu loben.

Ewres Herzen Begierd werde gegen
ihr enzündet: so wird sie ewere Feind zu
schanden machen.

Sie hat alles Leyd vnd Trawrigkeit von
vnsern Herzen hinweg genommen: vnd
hat vnser Herz mit ihrer Lieblichkeit erfre-
wet.

Berehret sie in ihrer Zierde: vnd prey-
set den Schöpffer ihrer Schöne.

Durch

Durch ihren trewen Beystand send wir der Gefahr des Todts entrinnen: vnd von der gewulichen Pest erledigt worden.

Ehr sey dem Vatter / &c.

Der dritte Psalm.

R. Refugium tu es, Domina.

Nur bist du O Fraw vnser Zuflucht in vnser Trübsal / vnd die mächtige Krafft / welche den Feind zertritt / hat vns erhalten.

Dall ihr Geistliche Personen ehret sie: dann sie ist ewer Helferin / vnd besonders Fürsprecherin.

Zu ihr wollen wir in vnser Trübsal lauffen: vnd sie wird vns auß der Gefahr erledigen.

Gedenck vnser O Fraw / vnd thu vns das Wort: vnd wende deines Sohns Zorn von vns ab.

Sehe vnser Elend an / O du Ehrenreiche Jungfraw: vnd verziehe lenger nicht / vnser Trübsal vnd Angst von vns zu nehmen.

Biß eingedenck / O Fraw / der Armen vnd der Elenden: vnd erhalt sie in der Zeit deiner seligen Zuflucht. Geo

Gedenck vnser D. Fraw / daß vns die
 Vbel nicht ergreifen: komme vns an vn-
 serm End zu hülff / so werden wir das ewi-
 ge Leben finden.

Erfrische unsere Herzen mit deiner
 Süßigkeit: mach daß wir der Angst dieses
 Lebens vergessen.

Sihe an / D. Fraw / die Demuth deiner
 Diener: vnd laß sie nicht in der Gefahr
 verderben.

Erfülle vns deine Diener mit heyligen
 Tugenden: so wird sich Gottes Zorn zu
 vns nicht nahen.

Sihe an D. Fraw / vnser zerschlagenes
 Herz: vnd erledige vns von der höchsten
 Straff.

Gedenck D. Fraw / deiner Erbarmun-
 gen: vnd erquick das Ellend vnserer Pil-
 gerfahrt.

Ehr sey dem Vatter / &c.

Der vierdt Psalm.

I. In te, Domina, confido.

Zu dich D. Fraw hab ich mein Vertrau-
 wen: vmb der Süßigkeit willen: deines
 Rahmens.

Wrt hey

Brthenle mich O Frau / dann ich bin
von meiner Unschuld abgewichen : aber
da in dich ich hoffe / werd ich nicht gefränck
werden.

In deinen Schutz befehl ich meinen
Leib vnd mein Seel / mein ganzes Leben
vnd mein letzten Tag.

Laß vber vns kommen den Schein dei
ner Miltrigkeit / vnd erleuchte vns mit dem
Glanz deiner Barmherzigkeit.

Thu neue Zeichen / vnd verendere die
Wunderwerck : laß vns die Hülf deiner
Hand empfinden.

Bitt für vns du heylwertige Mutter
Gottes: dann du hast der Engel vnd der
Menschen Heyl geböhren.

Mittheyl vns Gnad auß deinen Schän
ken: vnd mit deinen Salben lindere vnse
re Schmerzen.

Laß vnser Gebett für dein Angesicht
kommen: vnd verschmähe die Stimm der
Klagenden nicht.

In deiner Hand O Frau / stehet vnser
Heyl vnd Leben / ewige Frewde vnd herz
liche Ewigkeit.

Eya /

Gna/laß Gnad bey Gott finden/ welche dich in ihren Nöthen anrufen.

Ruffet sie an in der Gefahr vnd in ewrem zweiffeln: so werdet ihr in eweren Nöthen liebliche Erquickung finden.

Dann sie heilet die zerknirschte Herzen/ vnd erfrischt sie mit der Salben der Mildeigkeit.

Ehr sey dem Vatter/re.

Der fünffte Psalm.

A. Ad MARIAM, cū tribularer.

Wes ich in Trübsal war/hab ich in der seligen MARIA geschrien: vnd ihre Milde hat mich erhöret.

Zu dir O Fraw hab ich mein Seel erhebt in dem Urtheil Gottes: vnd durch dein Fürbitt werd ich nicht zu schanden werden.

Begrüßtest du/voller Gnaden / dein Herz ist mit dir: dann durch dich ist der verlohrenen Welt das Heyl wider geben worden.

Du bist auffgestiegen mit Engelischen

Gesang begleitet: mit Engenglischen Rosen vnd Lilien gekrönet.

Wasche ab O Frau/durch dein Fürbitte alle unsere Sünden: vnd heile alle unsere Kranckheiten.

Nimb von vns unsere Trübsal: vnd ringere allen unsern Schmerzen.

Durch dich werde Gottes Zorn von vns abgewendet: versöhne ihn mit deinem Verdiensten vnd Fürbitte.

Durch dich werden vns die Pforten der Gerechtigkeit auffgethan: auff daß wir alle deine Wunder außsprechen.

Tritt für den Herrn für vns zu bitten: damit wir durch dich auß unseren Nöhten erlediget werden.

Unser Hülf sey in der Krafft deines Namens: durch dich sollen alle unsere Werck gerichtet werden.

Von allem Vnmuth erlöse deine Diener: vnd lasse sie vnter dem Fried vnd Beschirmung leben.

Alle Völcker sollen dich ehren: vnd alle Chör der Engel sollen dich preisen.

Ehr sey dem Vatt. r/r/c.

Kyrie

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie elei-
son. Vatter vnser/ &c. *ψ.* Vnd führe vns nit in
versuchung. *ϣ.* Sondern erlöse vns von dem
vbel.

ψ. Erhalte deine Diener vnd Dienerinnen.
ϣ. Mein Gott/die in dich hoffen.

ψ. Schick vns/ Herz/hülff von deinem Heil-
thumb. *ϣ.* Vnd auß Eynou beware vns.

ψ. Herr/erhöre mein Gebett. *ϣ.* Vnd laß
mein geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Wir bitten dich / O Herz / du wollest
durch die fürbitt der seligen allzeit
Jungfrawen MARIE dieses Volck von
aller widerwertigkeit behüten: vnd da es
sich mit ganzem hertzen vor dir demüthi-
get / es gnädiglich von aller Kranckheit
vnd gefahr erledigen: durch Christum vn-
seren Herrn/Amen.

Rosentron vom H. Namen MARIA.

Diese Rosentron ist von der Mutter
Gottes selbstem dem H. Philippo Be-
nicio Serviten Ordens geben worden / im
Jahr Christi 124. Als er bey nächstlicher
weil

weil vor einem Marienbild dem gebett ob-
 lage/vnd der Seeligsten Jungfrauen der
 gangen Orden befahle/ist sie ihme erschi-
 nen/vnd hat ihn die weiß gelehret die Ro-
 senkron von fünff Psalmen vnd so vie!
 Antiphonen, beide von den Buchstaben
 des Namens MARIA anfangend / zu
 betten/vnd dabey versprochen / daß durch
 diese Übung er vnd alle die seynige von
 ihrem L. Sohn die gab des fridens vnd
 standthafftigkeit in dem so sie wol ange-
 fangen / erhalten würden : von welcher
 zeit an vorgemelte Rosenkron in selbi-
 gem Orden des abends vor der Mutter
 Gottes Bild gelesen wird. Angelus Gia-
 nius in Annalibus Servitarum.

Die weiß ist diese. Am Creuz sagt man:
 Lasset vns mit freuden die gedäch-
 nuß des h. Namens MARIA hal-
 ten / auff daß sie Gott für vns
 bitte.

Darnach folgen fünff Vatter Unser.
 Am ersten grossen Korn bettet. man
 das Magnificat. Mein Seel mache
 groß den Herrn/wie am 78. blat.

D

Bey

Bei den zehn kleinen Körnern den Englischen Gruß.

Am zweenen grössern Korn wird gelesen der Psalm: Ad Dominū, &c. Ich hab zum Herrn geschrien/wie am 59. blat.

Bei den zehn kleinen Körnern der Englische Gruß.

Am dritten grossen Korn spricht man den Psalmen: Retribue, &c. Gib deinem Knecht/wie am 60. blat.

Bei den zehn kleinern den Englischen Gruß.

Am vierten grossen Korn wird gebeten der Psalm: In convertendo. Als der Herr/&c. wie am 61. blat.

Bei den zehn kleinen der Englische Gruß.

Am fünfften grossen Korn liest man den Psalmen: Ad te levavi. Zu dir erhebe ich/wie am 62. blat.

Bei den zehn kleinern Körnern sagt man abermal den Englischen Gruß/vnd beschliessets mit nachfolgendem Gebett.

Allmächtiger Ewiger Gott / der du gewolt / daß deine glorwürdigste

Eng-
gele-
hab
lat.
der
man
nem
chen
ebet
Der
sche
den
ich/
sagt
vnd
e.
der
ürs
ige

dige Mutter solte MARIA genenne
werden/wir bitten dich / du wollest
vns verleihen/das alle diejenige/ so
diesen süßen Namen mit andacht an-
ruffen / die krafft deines Göttlichen
segens dadurch erlangen/ vnnnd her-
nechst der ewigen freuden theilhaff-
tig werden/Amen.

Rosenkränzl auff die Buch-
staben des H. Namens
M A R I A.

Gdaber jemanden die Weiß / welche
der Seelige Jordanus des H. Predi-
ger Ordens General gebraucht hat/ mehr
gefallen würde/der mag vorgemeltes Ro-
senkränzlein in folgender manier lesen.

Anfangs /nach beschehener begrüßung
mit dem Lobgesang Ave maris stella, (am
81. blat) spreche er zehenmal den Eng-
lischen Gruß/mit dem Magnificat, (am
78. blat) vnnnd diser Antiphon:

MARIA du Jungfraw / erfreue

D 2

dich/

dich / daß du würdig gewesen bist den
Sohn Gottes zu tragen.

Darnach fange er den zwenten Zehner
an / vnd bette darauff den Psalmen : Ad
Dominum cum tribularer, (am 95. blat)
mit folgender Antiphon:

Sey gegrüßt du Königin der
Himmeln / Mutter des Königs der
Engeln! O MARIA / aller Jung-
frauen Blum vnd Kron / bitt für
vns vnd alle glaubigen.

Der dritte Zehner soll imgleichen be-
schlossen werden mit dem Psalmen : Re-
tribue; (am 60. blat) vnd der Antiphon:
Recordare Virgo Mater.

Wollest doch / O Jungfraw vnd
Mutter / vnser Fürsprecherin sein /
damit wir dem zorn Gottes entge-
hen mögen.

Den vierten Zehner beschliesset man
gleichfals mit dem Psalmen : In conver-
tendo / (am 61. blat) vnd dem Lobgesang
Inviolata, &c.

Unbefleckte reiffe Jungfraw
MARIA / Mutter des Sohns Got-

tes/bitt für vns/das wir mit reinem
leib vnd seelen Gott mögen dienen
in disem leben/vnnd ihn hernach im
Himmel anschawen.

Der fünffte Zehner wird beschloffen mit
dem Psalmen, Ad te levavi, (am 62. blat)
vnd der Antiphon, Ave stella matutina.

Señ gegrüßet du Morgenstern/
arkney der Sünder / warhafftige
Jungfraw / zeige vns den weg zum
Himmel / vnd errette vns von al-
lem vbel.

Der beschluß ist wie in voriger weiß/mit
dem Gebettlein : Allmächtiger ewiger Gott
am 74. blat.

Dise Übung ist vom Pabst Gregorio XIII
durch die Bull/anfangend Quæ à Christi fide-
libus & c. bestättiget/vnd mit hundert tagen Ab-
laß begabte worden.

**Ein andere Übung/
auff die fünff Buchstaben des H.
Namens MARIA.**

In frommter Religioß Benedictiner
Ordens / auß tragender grossen an-

dacht zu diesem allerfüßsisten Namen/
pflēgte denselben zu verehren mit folgen-
den fünff Lobgesāngen/so von fünff Buch-
staben desselben Namens ihren anfang
nehmen.

M Magnificat anima mea Dominū.

A Ave Regina cælorum.

R Regina cæli lætare, alleluja.

I Inviolata, integra, casta es MARIA.

A Ave maris stella. *Chron. Ord.*

I. M. Magnificat.

Mein Seel machet groß den Herren/
vnd mein Geist hat gefrolocket in
Gott meinem Heyland.

Dann er hat angesehen die Demüßigkeit
seiner Dienerin: dann sihe/von nuhn an
werden mich alle Geschlecht selig spre-
chen.

Dann er hat grosse Ding an mir ge-
than/der da mächtig ist: vnd sein Nahm
ist heilig.

Vnd seine Barmherzigkeit währet
von einem Geschlecht in das ander / bey
denen die ihn fürchten.

Er hat Gewalt erzeigt mit seinem Arm:

vnd

vnd zerfrewet/die da hoffertig feynd in ih
res Herzen Gemüht.

Er hat die Gewaltigen vom Stul
abgefeset: vnd die Demütigen erhöhet.

Die Hungerigen hat er mit Gütern ero
füllt/vnd die Reichen leer gelassen.

Er hat feinen Diener Ysrael auffge
nommen: vnd an feine Barmhertzigkeit
gedacht.

Wie er geredt hat zu vnfern Vätern/
Abraham vnd feinem Samen ewiglich.

Ehr fey dem Vatter/ &c.

2. A. Ave Regina cælorum.

Gegrüßet feyst Himmekönigin /
Gegrüßt feyst Fraw der Engelin.
Gegrüßt feyst heylige Wurz / von der
Der Welt Liecht ist entsprungen her.
Du Herzliche nun frewe dich;
An Schönheit ist dir keine gleich.
Behüt dich Gott du Gestalt so schön /
Christus durch dein Bitt vns verfön.

v. Würdigemich dich zu loben / du
heylige Jungfraw.

x. Gib mir Krafft vnd Stärck wider
deine Feind.

Gebett.

Verleyhe barmherziger Gott vnserer Schwachheit Hülff/auff daß wir / die da der heyligen Gottesgebärerin Gedächtnuß halten/mögen durch hülff ihrer Fürbitt / von vnsern Ungerechtigkeiten auffstehen. Durch denselben Christum vnsern HERRN.

3. R. Regina cæli.

Frew dich du Himmelsönigin/Alleluia. Dann den du verdienet hast zu tragen/Alleluia. Der ist wider auffstanden/wie er gesagt hat/Alleluia. Bitt Gott für vns/Alleluia.

V. Frew dich vnnnd frolocke du Jungfraw MARIA / Alleluia.

R. Dann der HERR ist warhafftig erstanden/Alleluia.

Gebett.

O Gott/der du durch die Vrständ deines Sohns vnseres HERRN JESU Christi/dein Gefind erfreuet hast / wir bitten dich / verleyhe vns / daß wir durch sein Mutter die Jungfraw MARIA/die Frewdeß ewigen lebens erlangli. Durch denselben Christum vnsern HERRN. Amen.

4. In-

4. I. Inviolata.

Birgeschwecht/vnuersehrt / gang rein
bistu **D** MARIA, ie du zu einer glanz-
enden Pforten des Himmels bist erbawet
worden.

D außerlesene vnnnd vberauß geliebste
Mutter Christi / nimb auff vnserer Gottse-
lige deines Lobes Ehringesang / damit in
Andacht rein sehen Herz vnd Leib / Mund
vnd Muht / vnd durch dein Honigfließen-
de Fürbitt bring du vns zu wegen Verze-
hung vnserer Sünd zu jeden Zeiten / **D** güt-
tige / die du allein vnbeschelt bist verblie-
ben.

5. A. Ave maris stella.

Gegrüßtestu Meersstern
Heilige Mutter des **H** Erzm/
Vnd allezeit Jungfraw /
Ein Pfort des Himmels baw.

Den Gruß **M**ARIA nim /
Von Gabrielis Stimm:
Im Frieden vns wol gründ /
Vnd wend der Eva Sünd.
Nim hin den Sünder Band /
Erleucht die Blind zu hand:

D S

Al

Alls Vbel von vns wend/
 Alls guts erlang vns bhend.

Zeig dich ein Mutter des H Ern/
 Durch dich wöll vns erhörn/
 Der für vns dein Sohn zart
 Von dir gebohren wardt

O Jungfraw außerkohrn/
 Mildter dann all gebohren/
 Loß auff der Sünden Bande/
 Milde/ keusch mach vns allsampt.

Ein heiligs Leben gib/
 Mach vnser Weg im Fried:
 Damit JESUS Anblick
 Vns all erfrew ewig.

Gott Vatter vnd dem Sohn/
 Sey lob in ihrem Thron:
 Ehr sey dem heyligen Geist/
 Dreyen gleich Ehr geleist. Amen.

* *
 * *

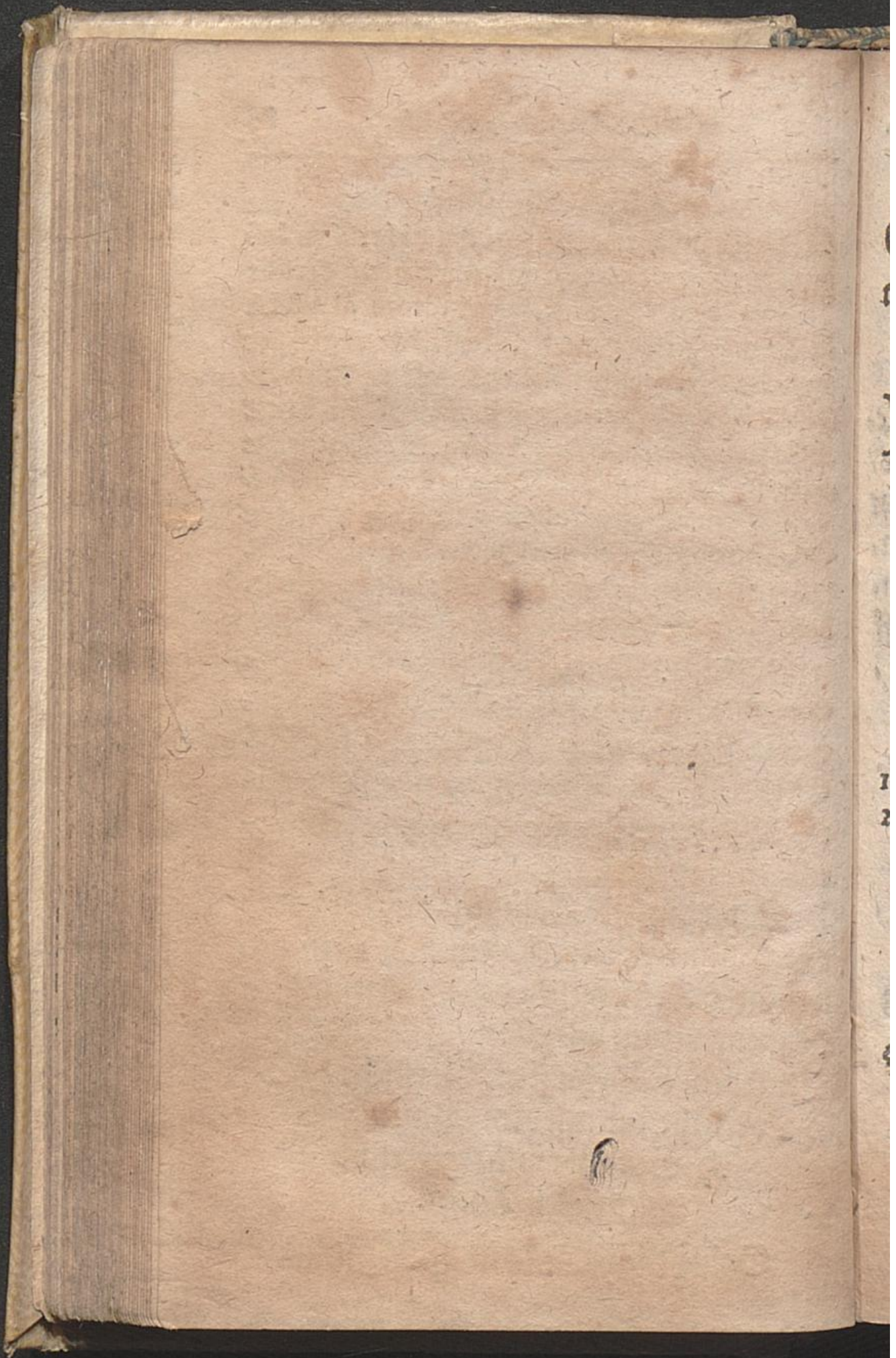
Günstiger Leser.

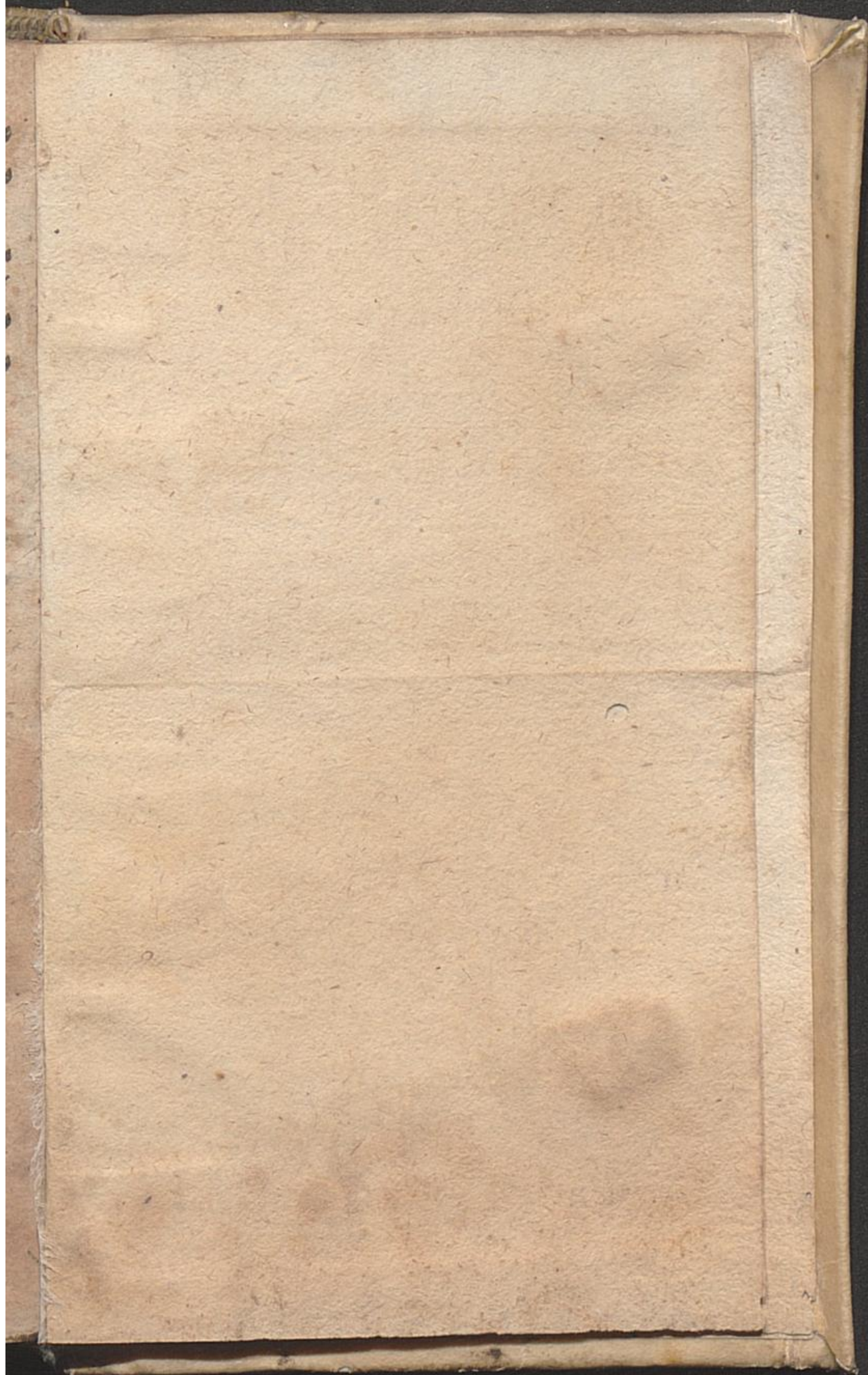
Sieben wöllen wirs für dismal beruhen lassen: wan du doch ausführlicher berichte von dem allerheiligsten Namen MARIA zu haben begerst/so wirstu denselben zu gnügen finden in dem grössern vnd vnlängst zu Antwerpen in Lateinischer sprach durch offenen Truck außgangenem Buch des Auctoris / so genennet wird Trisagium MARIANUM, &c. wie imgleichen in den newlich allhie getruckten teutschen Andachten zur Mutter Gottes des Ehrw. P. Pauli de Barry ; ich beschliesse es mit dem H. Bernardo/vnd sage von ganzem hertzen:

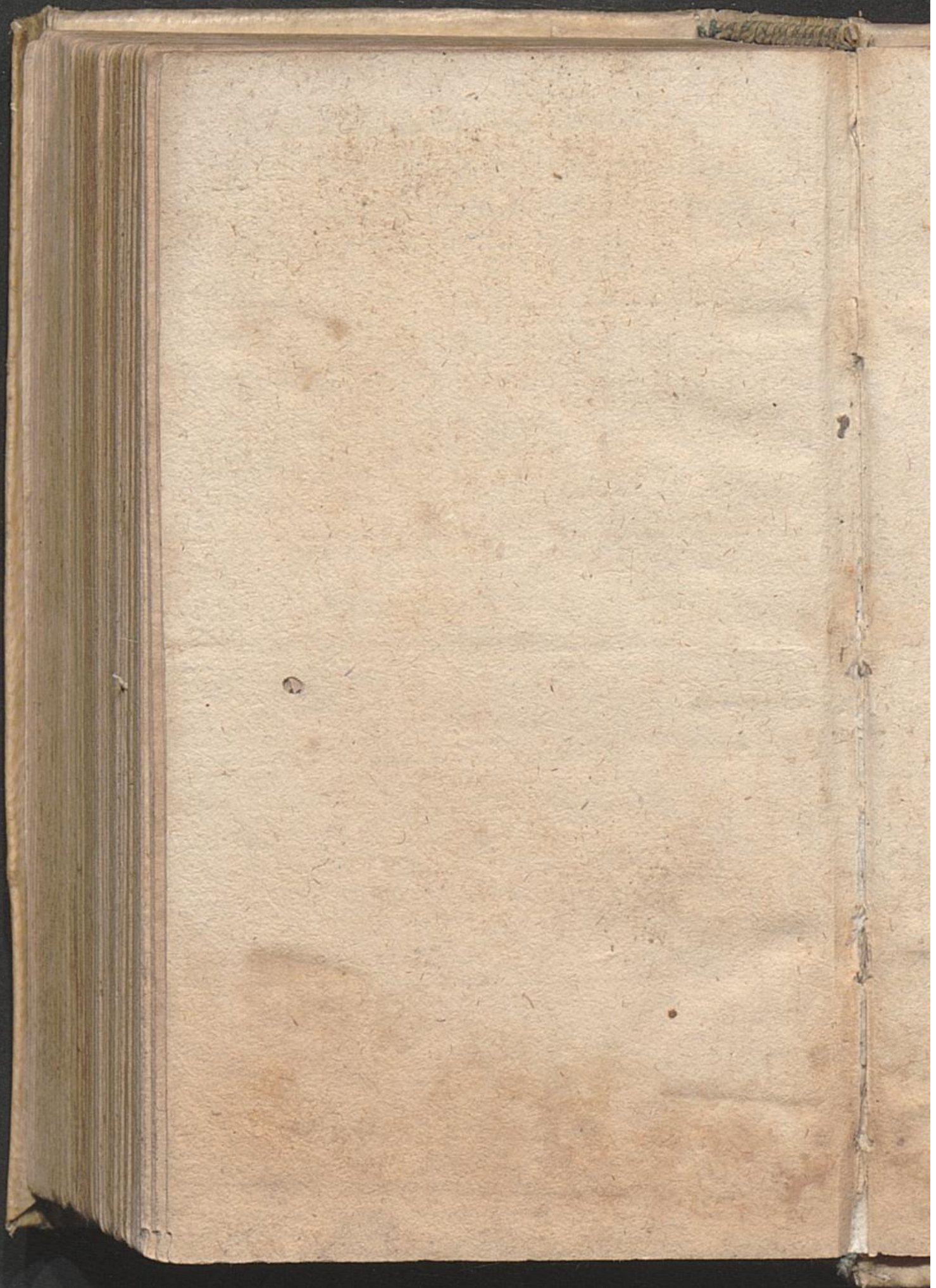
Dulcissimum MARIAE Nomen invocantibus servulis, per te, Regina clemens, gratiae suae munera largiatur JESUS CHRISTUS, Filius tuus, qui cum Patre & Spiritu Sancto vivit in saecula saeculorum. Amen.

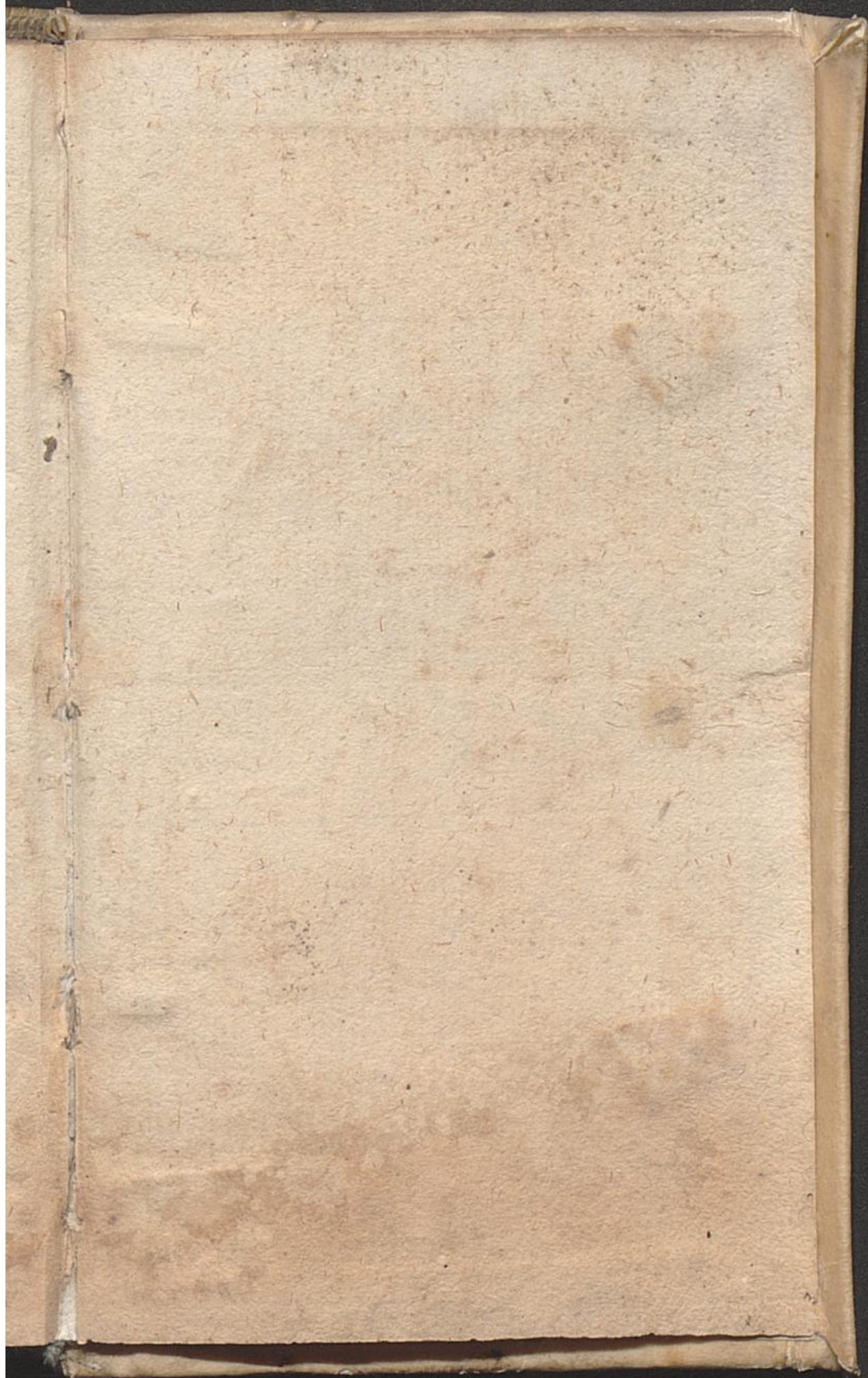
Du gütigste Königin / wölest doch durch deine fürbitt erhalten/das allen deinen Liebhabern/welche deinen aller süßisten Namen werden anruffen / JESUS Christus dein L. Sohn seine Göttliche gnad verleihe/der mit dem Vatter vnd H. Geiste vnd regieret in ewigkeit. Amen.

Gelobt sey Gott in Ewigkeit !





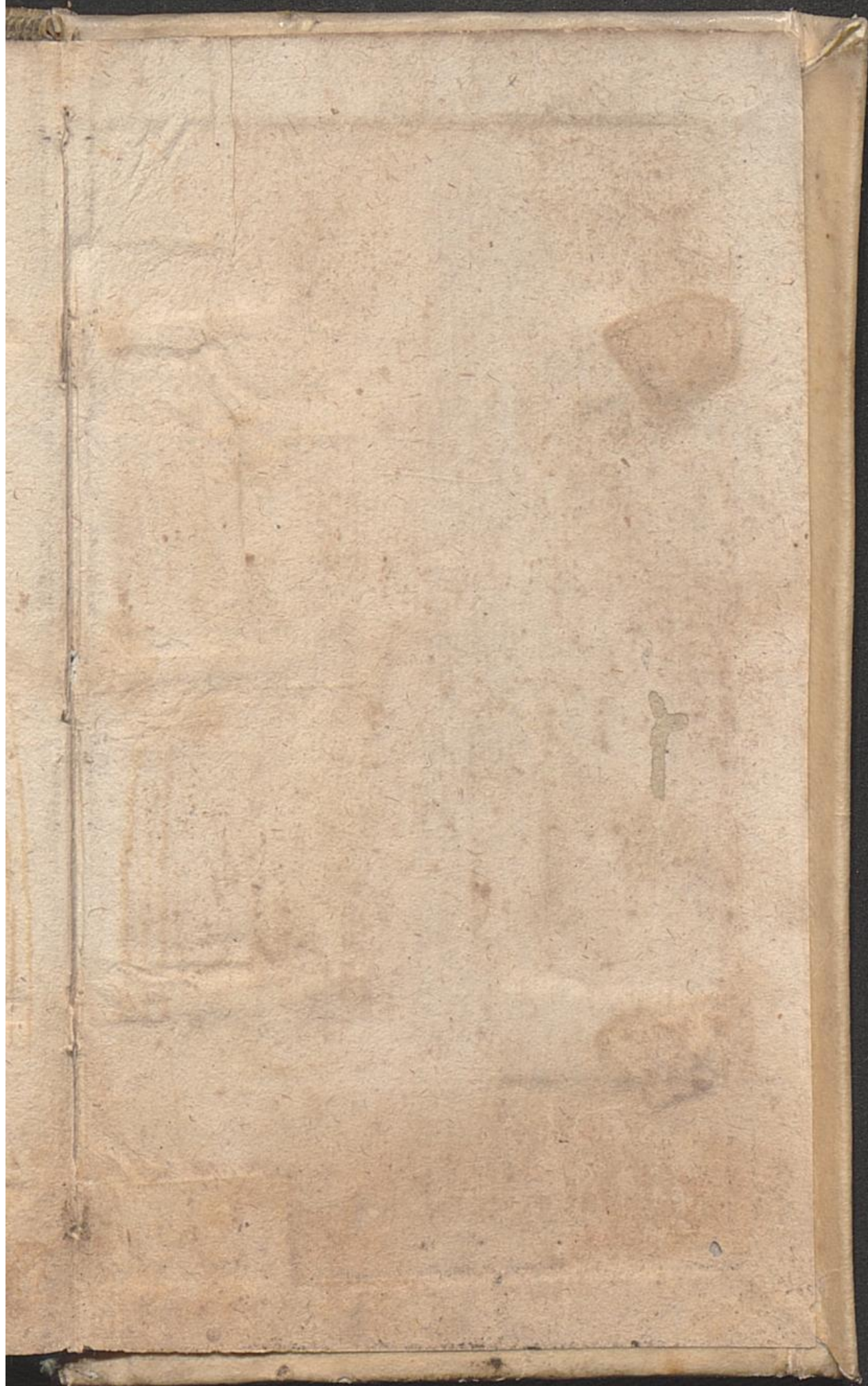




Cap

to

~~100~~





V. 112 A
T. 112 A

Th
2723